

# Danziger Zeitung.



# Zeitung.

Nr. 20121.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettnerhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3.50 Mk., durch die Post bezogen 3.75 Mk. — Inferate kosten für die sieben-gepaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfz. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsanträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bremen, 11. Mai. Die Direction des „Norddeutschen Lloyd“theilt mit, daß die Meldung, wonach an Bord des in New York angekommenen Dampfers „Gera“ 130 Personen an den Blattern erkrankt seien, unrichtig ist. An Bord der „Gera“ sei nur ein leichter Pockenfall vorgekommen. Dem Dampfer ist ein Aufenthalt dadurch nicht entstanden, die sämmlichen Passagiere wurden unbestanden gelandet, bis auf 116 Personen, welche mit dem Erkrankten vor dessen Erkrankung in der gleichen Abteilung untergebracht waren. Diese Personen wurden zur Beobachtung nach Hoffmanns-Insel überführt.

Marseille, 11. Mai. General Dodds ist heute auf seiner Rückreise von Dahomey hier angekommen und von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden. Eine große Volksmenge brachte demselben Ovationen dar. Viele Häuser sind festgestellt. Der General wurde auf der Fahrt durch die Stadt von einer großen Volksmenge enthusiastisch unter den Rufen: „Es lebe Dodds! Es lebe die Armee!“ begrüßt. Der sozialistische Maire von Marseille hieß eine Ansprache an Dodds, in welcher er die Verdienste des Generals und die Tapferkeit der Soldaten feierte.

London, 11. Mai. Gestern Abend fand im Hotel Metropole unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich Battenberg das Jahresessen des deutschen Hospitals in Dalston statt, an welchem etwa 200 Personen Theil nahmen, darunter der deutsche Generalconsul. Nach den Toosten auf die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie dank der Vorsitzenden auf das Wohl der fremden Herrscher, welche Beschüter des Hospitals sind, und applaudierte in beredten Worten zu Gunsten des Hospitals, welches ein Deficit von nahezu 500 Pf. Stcr. aufweise. Für den Fonds des Hospitals wurden 2586 Pf. gezeichnet, mit Einschluß der jährlichen Beiträge von 200 Pf. vom deutschen Kaiser und 50 Pf. vom Kaiser von Österreich.

London, 11. Mai. Der Arbeiter Townsend ist unter der Anschuldigung, Gladstone brieflich mit dem Tode bedroht zu haben, falls er die Home-rulebill nicht zurückziehen sollte, vom Polizeigericht in Bowstreet vor die Assisen verwiesen worden.

London, 11. Mai. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Bathurst vom heutigen Tage, französische Offiziere hätten in Mambuntang die britische Flagge niedergeholt und gleichzeitig einen eingeborenen Häuptling fortgeschleppt. Mambuntang liegt in der Nähe von Panchang am Gambia innerhalb der britischen Grenze.

London, 11. Mai. Der britische Gesandte in Buenos-Aires überwandte dem hiesigen auswärtigen Amt eine Uebersicht des Handels von Argentinien im Jahre 1892. Die Zölle ergaben danach 92 Millionen Dollars Papier gegen 53 Millionen im Jahre 1891. Die gesamme Einfuhr und Ausfuhr haben eine Steigerung um 20 Proc. erfahren.

Hull, 11. Mai. Eine Feuerbrunst in den Docks zerstörte heute früh die Niederlage der Humber-Engineering-Companie, welche dicht neben der jüngsten Brandstätte gelegen ist.

Stockholm, 11. Mai. Der Reichstag ist gestern geschlossen worden.

Madrid, 11. Mai. In der Kammer beendete gestern Gamazo die Verlesung des Budget und verlangte die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 760 Millionen Pesetas in 4 Proc. innerer nicht amortisabler Schuld zur Tilgung der schwedenden Schuld. Das Budget weist an Einnahmen 737 476 853 Pesetas, an Ausgaben 737 216 891 Pesetas aus. — Die Kammer berieh sodann die Vorlage betreffend die Vertragung der Municipalgewässer. Die Republikaner nahmen an der Beratung nicht Theil.

In der gefrischen Kammeröffnung hündigte der Finanzminister Gamazo unter lebhaftem Beifall an, daß die Königin-Regentin auf eine Million Pesetas der Civilliste verzichte.

## Feuilleton.

B. Berlin, 11. Mai. Der erste Tag der „Feststrecken Herren“, der Mamertius am heutigen Himmelfahrtstage, hat in keiner Weise seinem Namen „Chre“ gemacht, denn wir haben Sommerwetter, wie es nicht schöner gebacht werden kann; im Schatten eine gleichmäßige Temperatur von gegen 18 Gr. R. Diesen fast unnatürlich frühen warmen Tagen ist es zu verdanken, daß die Natur eigentlich voll entwickelt; Rasten und Lieber stehen in vollster Blüthe! Daß ein derartig durch das Wetter begünstigter Feiertag zum Verhören im Grünen einladet, versteht sich von selbst. Bereits in den frühen Morgenstunden wanderten Tausende den Bahnhof zu, um in die Umgebung Berlins zu fahren. In ganzen Geschwadern stehen heute am Brandenburger Thor die Kremsen, die zu Landpartien sich einer großen Beliebtheit unter gewissen Kreisen erfreuen, um mit Moitengrün gefüllt, ganz wie in kleinen Städten, ihre Ladungen, die aus in Festtagsgewänder gehüllte Menschen, riesigen Röben mit Proviant und vollen Biersäcken bestehen, nach dem Grunewald oder sonst wohin zu befördern. Man kann mit Recht sagen, in der Umgebung Berlins wird es heute „fürchterlich“; aber wenn eine Steigerung noch möglich in dieser Beziehung wäre, dann werden es die vor der Thür stehenden Pfingstfeiertage sein, wenn das Wetter ebenso günstig. Sicher werden diese Feiertage, was die Lust zu Ausflügen anbelangt, seit langen Jahren den Vogel abziehen. Wenig zu beneiden sind bei dieser „Sonntagsruhe“ die Beamten der Bahnen, Pferdebahnen oder Dampftramways! In grellen Gegensatz zu dieser allgemeinen Feier stehen die ewigen Arbeiten im und am Ausstellungspalast am Lehrter Bahnhof, da die Stunden bis zur Eröffnung der diesjährigen großen Berliner Kunstaustellung mit schnellen Schritten herannahen, sie am kommenden Sonntag Mittags durch den Prinzen Friedrich Leopold eingeweiht werden

Palermo, 12. Mai. Gestern Nachmittag 3 Uhr 10 Min. fand hier ein starkes 12 Sekunden andauerndes Erdbeben statt, welchem 3 Uhr 20 Min. ein schwächerer Erdstoß von 22 Sekunden folgte. Es wurde jedoch kein Schaden angerichtet. Auf der Insel Ustica fand um 3 Uhr ein starker Erdstoß, ein ebenso wellenförmiges Erdbeben von 7 Sekunden Dauer in südöstlicher Richtung statt.

Sistow, 11. Mai. Neueren Dispositionen zu folge werden Fürst Ferdinand von Bulgarien und Gemahlin erst morgen Vormittag hier eintreffen.

Bukarest, 11. Mai. Aus der Provinz werden zahlreiche Ueberchwemmungen gemeldet. Der Schaden ist sehr beträchtlich, auch mehrere Menschen sind umgekommen. Viele Brücken und Straßen sind zerstört. Zwei Stadttheile von Bukarest sind überschwemmt. Es sind alle Rettungsmaßnahmen getroffen. Der Verkehr auf den Eisenbahnstrecken Bukarest-Tscha und Bukarest-Severin wird seit heute früh durch Umsteigen ermöglicht.

Bukarest, 11. Mai. Der Senat genehmigte nach zwölftägiger Debatte mit 49 gegen 14 Stimmen das Gesetz über die Weltgesellschaft.

Athen, 11. Mai. Der König hat heute Vormittag Gotropulo empfangen und mit demselben eine längere Unterredung gehabt, die sich auf die Bildung des neuen Cabinets bezog. Morgen wird Gotropulo wiederum vom Könige empfangen werden.

Washington, 11. Mai. Der Präsident hat gestern den Auslieferungsvertrag mit Russland unterzeichnet; derselbe trägt bereits die Unterschrift des Kaisers von Russland.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Mai.

**Der Wahlausruß der Deutschconservativen,** der nun auch an das Licht gefördert worden ist (vergl. den Wortlaut desselben unten unter dem besonderen Artikel „Von der Wahlbewegung“), entspricht an Kürze und Inhaltslosigkeit seinen Vorgängern. Der Aufruf, der lediglich die Unterschrift des Vorsitzenden des conservativen Wahlvereins, Frhr. v. Manteuffel-Crossen trägt, ist alles andere, als die Auskündigung einer großen selbstständigen, selbstbewußten Partei, die stolz auf ihre Gründäße die Gleisgeister zum stampfen aufruft. Er versteckt kundvoll die eigentlichen Ziele der Partei und verrät mit größter Deutlichkeit die Absicht, im Trüben zu fischen. Frhr. v. Manteuffel hat schon im Reichstag erklärt, die conservative Partei könne den Antrag Huene zur Militärvorlage nicht als Wahlparole acceptiren, sie stimme zwar für denselben und die Regierungsvorlage, aber sie könnte sich über die Verhandlung im Reichstage hinaus weder an die Huene'schen Ziffern, noch an die zweijährige Dienstzeit binden.

Das muß man wissen, um zu verstehen, was der conservativen Wahlausruß will, wenn er erklärt, die conservative Partei trete nach wie vor für die volle Wehrkraft unseres Volkes ein und zehe in derselben eine unerlässliche Bedingung für die deutsche Machstellung und für die Erhaltung des Friedens.

Was ist „volle Wehrkraft“? Dabei kann sich jeder denken, was er will; klar ist nur, daß die conservative Partei wieder auf den alten Standpunkt der Berneinung der zweijährigen Dienstzeit zurückgekehrt ist.

Der Wahlausruß verwirft auch die Deckungs-vorschläge der Regierung. Die Unbemittelten, der Mittelstand und die Landwirtschaft dürfen nicht belastet oder gedrückt werden. Die conservative Partei, deren Vertreter im Abgeordnetenhaus den Rittergutsbesitzern die Grundsteuer sogar ohne Rückgabe der für Aufhebung der Grundsteuerbefreiung erhaltenen Entschädigungen schenken wollen, nehmen sich plötzlich der „Unbemittelten“ an. Es ist zum Lachen! Und welche der Vorschläge, die die Regierung im Reichstage

soll, Trost des heutigen Feiertages herrscht heute dort reges Leben. Grüne Girlanden werden von Maß zu Maß gezogen, gesichtete Malerhände verleihen dem Portal der Ausstellungsgesäude, die leider so wenig diesen Namen für die deutsche Reichshauptstadt verdienen, ein neues gold- und farbenreiches Gewand, der zeugüberspannte, übliche Baldachin darf natürlich auch nicht fehlen und wie die tausend Vorbereitungen alle heißen mögen, die von solchen großen Momenten unzertrennlich sind. Aber im Innern der eisernen Wellblechgebäude sieht es noch sunverwirrender aus; wer schon heute durch eine hohe Connoision Zutritt in die Hallen erlangt hat, ist froh, wieder dieselben verlassen zu können, denn kaum ein Schritt, ohne daß das mahnende Wort Achtung! Vorsicht! und so weiter erkönt. In maßgebenden Kreisen geht das Gerücht, daß die diesjährige hiesige Ausstellung jedenfalls ein kleines Fiasco mit einer Rassenunterbilanz machen wird, welcher Umstand auf die amerikanische Ausstellung zurückzuführen sein dürfte.

\* [Ein toder Mann, der sich doch bewegt.] Eine Curiosität, wie sie eben nur Amerika erzeugen kann, bildet die neuheit vollendete Construction von einem kanadischen „Professor“ Georg Moore herrührend, welcher nicht mehr oder weniger fertiggebracht hat, als eine aus Metall gefertigte, innen mit Dampfkessel und Maschine versehene menschliche Figur herzustellen, welche mit Hilfe weiterer, außen absolut unsichtbarer Mechanismen im Stande ist, frank und frei, noch dazu ohne Spazierstock, sich zu bewegen und zu gehen. So die Dampfmaschine, als solche benutzt wird, war für unsere liebe Jugend nichts dabei abgesunken wie die bekannten kleinen Locomotiven und Dampfmaschinen, welcher Einfachheit nun besagter Canadier in genialster Weise abgeholfen hat. Merkwürdiger Weise hat der Erfinder seiner Neuheit eine absolut anachronistische Gestaltung gegeben, die aber auf amerikanisch-praktischen Gründen basirt. Der Dampfmann repräsentiert sich nämlich als geharnischter

jur Declination der Militärokosten gemacht hat, drückten denn die Unbemittelten und den Mittelstand? Die Braufsteuererhöhung wird nach conservativen Lehren durch die Brauer gezahlt, nicht durch die Arbeiter oder die Handwerker und auch die Erhöhung der Branntweinsteuer um 5 Mk. per Hectol. soll für die Consumenten nicht fühlbar werden. Allerdings fürchtet man, daß die Brauer dann versuchen werden, den Preis der Getreide zu Ungunsten der Producenten zu drücken und die Branntweinbrenner fürchten, daß sie in Folge der Verminderung des Branntweinconsums gezwungen sein würden, die Steuererhöhung auf das eigene Conto zu sehen. Welches aber sind die anderen, bisher zu sehr gehofften Steuerquellen, welche zur Bebeschaffung der pp. 70 Millionen Mark dauernder Mehrausgaben herangezogen werden sollen? Dieses Rätsel zu lösen, bleibt wiederum dem freundlichen Leser überlassen.

Nur die agrarischen Ziele der Partei treten deutlicher hervor: Die Bekämpfung neuer Handelsverträge und die Unterstützung des „Bundes der Landwirthe“ von Partei wegen. Aber welches sind die berechtigten Forderungen der Landwirthe, welche dieser Bund nachdrücklich vertreten soll? Keine Antwort. Defti klarer ist die Forderung hoher Zölle zum Schutz der nationalen Arbeit und im Zusammenhang damit die Befestigung der Goldwährung.

Die conservative Partei tritt ferner ein für die Erhaltung und die Kräftigung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe, im Handwerk und in der Landwirtschaft.“ Ueber das Wie? schweigt der Wahlausruß sich wieder aus. Dieselbe Partei, der der Reichskanzler schon im Dezember v. J. vormal, daß sie antisemitische Demagogie treibe, erklärt jetzt feierlich, sie bekämpfe demagogische Umlaube aller Art, natürlich nur diejenigen, die andere Parteien sich zu Schulden kommen lassen. Endlich proclamat der Wahlausruß „das Bekenntniß zu der christlichen Weltanschauung, welche ihre Betätigung in unserem Volksleben, in der Gelehrte und in der Handhabung der Gesetze“, d. h. durch Rückgängigmachung der bürgerlichen und staatsrechtlichen Gleichstellung der Juden und den Ausschluß der Juden aus dem Richter- und Lehrerstand etc. finden müsse.

Nach alledem kann es nicht überraschen, daß der Schluss dieses originalen Wahlausrußes die Versicherung der vollen Selbständigkeit der conservativen Partei bildet, d. h. die Erklärung, daß sie ihre Ziele, wenn es nicht anders geht, auch gegen die Regierung zu erreichen bemüht sein wird, „im Dienste der Monarchie und des Vaterlandes!“

## Berufung des neuen Reichstags.

In den maßgebenden Regierungskreisen trägt man sich, wie die „Kreuzzeitung“ meldet, mit der Absicht, den neuen Reichstag bereits zum 26. Juni einzuberufen. Als Motiv für diesen frühen Termin wird die Ratifizierung des deutsch-serbischen Handels-Vertrags angegeben. Wenn derselbe nicht bis zum 1. Juli in Kraft trate, würde ein Vacuum eintreten.

## Bamberger Rücktritt.

Leider bestätigt es sich, daß der bisherige Reichstagsabgeordnete Ludwig Bamberger, einer der hervorragendsten Männer des Freisins, der ein Menschenalter im politischen Kampf gestanden hat, ein Mandat nicht wieder annehmen wird. Auch das ist eine traurige Folge der jetzigen Reichstags-auflösung. Dr. Bamberger wird in diesem Sommer 70 Jahre und seine Gesundheit erlaubt ihm leider nicht mehr, an den parlamentarischen Kämpfen Theil zu nehmen. Ein schwerer Verlust ist das für unsere Volksvertretung. Es wird unsere Leser interessieren, die wesentlichen Theile eines Briefes kennen zu lernen, mit dem Dr. Bamberger von seinen bisherigen Wählern Abschied nimmt. Wir sind in der Lage, diesen Brief mitzuteilen. Er lautet:

„Geehrte Herren! Auf mein Telegramm von Sonntag, den 7. d. M., des Inhalts, daß ich auf eine Wiederwahl verzichten müsse, erhielt ich einige Stunden später auf demselben Wege Ihre Antwort dahin lautend: „Verzicht einstimmig abgelehnt; Brief unterwegs“. Dementsprechend habe ich das von den 10 Mitgliedern des Vorstandes eigenhändig unterzeichnete Schreiben des selben Tages empfangen, welches mir in den dringendsten und wärmsten Worten ans Herz legte, die Candidatur noch einmal anzunehmen mit der Versicherung, daß mir jede persönliche Bemühung im Wahlkampf erfordert werden solle.“

Dr. Bamberger spricht es alsdann aus, wie schwer ihm sein Entschluß wird und sagt, gleichwohl müsse er auf seinem Vorjahr beharren. Er fährt fort in Bezug auf eine frühere Correspondenz mit seinen Wählern:

„Wie Ihnen erinnerlich, habe ich vor längerer Zeit auf die betreffende Anfrage geantwortet, daß ich eine Wiederwahl zwar annehmen würde, aber eine Verpflichtung, persönlich in den Wahlkampf einzutreten, ablehnen müsse. Das war mir auch zugesichert worden, und ich hätte gewiß an meiner Sitzung festgehalten, wenn nicht der ganz plötzlich am Abend des 5. Mai über die Fraction hereingebrochene Zwiespalt die Lage der Dinge zu meinem großen Bedauern so verdrängt umgestaltet hätte. Die Verwirrung, welche ich aus diesem Ereignis anflich, konnte mir nicht mehr gestatten, als Ihr Candidat aufzutreten, wenn ich mich nicht persönlich an den Auseinandersetzungen beteiligte, die jetzt in den Vordergrund des Wahlkampfes treten werden. Ich mußte bereit sein, Rede zu stehen nicht bloß für das, was geschehen war, sondern auch für die Haltung, die ich in Zukunft beobachten wollte. Dies sauf mir Aufgaben, welche der augenblickliche Stand meines Befindens, welcher die äußerste Schonung verlangt, mir nicht gestattet hätte.“

Dazu kommt noch ein Weiteres. Die eigentlich Umstände, unter denen das Ende der Session eingetreten ist, und welche der kommenden Session harren, werden es keinem Abgeordneten, der sein Mandat ernst nimmt, gestatten, sich von der Tagung des Parlaments fernzuhalten. Die Ausübung dieser Pflicht könnte ich aber für die nächste Zeit nicht übernehmen. In der ganzen langen Zeit, während der ich die Ehre hatte, dem Reichstag als Mitglied anzugehören, habe ich nur in den dringendsten Fällen ganz selten gehabt, weil ich der Ansicht war, daß ein Mandat nicht bloß der äußeren Ehre halber erhebt werde, sondern im strengsten Sinne des Worts als die Erfüllung einer ernsten Dienstpflicht aufzufassen sei. Mit dem stillen Vorbehalt, in der Zukunft von diesem Grundsatze abzuweichen, kann ich ein Mandat nach meiner Überzeugung nicht annehmen, jetzt weniger als jemals.“

Wie schwer es mir wird, dieses lezte Wort auszusprechen, mögen Sie ermessen. Es bedeutet für mich nicht nur den Abschied von der parlamentarischen, sondern von der aktiven politischen Laufbahn überhaupt, aber, was noch viel mehr ist, die Trennung von einer Wählerschaft, mit der ich von Jugend auf durch die innigsten Bande des gegenseitigen Vertrauens und der Sympathie verbunden gewesen bin, und mit der ich im Geist verbunden zu bleiben hoffe, so lange ich lebe.“

Nochmals meinen tiefgefühlten Dank den Zeichnern Ihres Briefes und der Gesamtheit meiner Wähler.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener  
Ludwig Bamberger.

Berlin, 9. Mai 1893.  
An den Vorstand der freisinnigen Partei  
des Wahlkreises Alzen-Wangen.

Die „Lib. Corresp.“ bemerkt zu Bambergers Verzicht: „So sehr wir das Bedürfnis, den Rückblick auf die Gesundheit des hochverehrten Mannes Rechnung zu tragen, als berechtigt anerkennen, so können wir gleichwohl nicht umhin, unserem aufrichtigen Bedauern über diesen Schritt öffentlich Ausdruck zu geben. Die Befriedigung darüber, daß Herr Dr. Bamberger in den Reichstag nicht wieder eintritt, wird ausschließlich auf Seiten der Colonial- und Doppelwährungs-fanatischen sein.“

## Ahwardt dauerhaft.

Es ist durchaus noch nicht entschieden, daß der Rector Ahwardt nicht wieder in den Reichstag kommt, obwohl die Conservativen ihm in Herrn v. Waldow einen Gegencandidaten gegenübergestellt haben. Rector Ahwardt genießt immer

werden, so möchten sich die Gelehrten wohl vergebens die Köpfe zerbrechen, aus welcher Periode des Mittelalters der schmauchende Ritter stammen mag. (Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.) \*

AC. [Großfürst und Telegraphistin.] Der Correspondent des „Daily Chronicle“ in Moskau sagt: Man spricht von einer anderen bevorstehenden Mes-alliance in der russischen kaiserlichen Familie. Der Großfürst Georg, welcher Krankheits wegen nach dem Raumhaus gesetzt worden, soll — wie das Gerücht sagt — entstlossen sein, eine junge cirassische Dame, welche eine Telegraphistin ist, zu heirathen. Die Kaiserin ist natürlich dagegen, aber da man nicht erwartet, daß der Großfürst wieder genesen wird und da er außerdem der Dame sehr zugethan ist, so wird, wie es heißt, die Sanction zur Heirath gegeben werden.“ \*

AC. London, 10. Mai. Im nächsten Monat wird der Stern Ihmens am Theaterhimmel Londons so glänzend erstrahlen, wie nie zuvor. Die

noch in seinem Wahlkreise das Vertrauen von Deutschen. Man hat ihn nur zu lange als Helden und Märtyrer hingestellt und das zu den amtlichen Publikationen dienende Kreisblatt ("Wochenblatt von Arnswalde") fährt fort, Notizen über den bisherigen Abg. Ahlwardt zu veröffentlichen, die für ihn Stimmung machen. So in der letzten Nummer zwei. Die eine derselben, welche empfehlend auf eine von Ahlwardt abzuhalrende Versammlung aufmerksam machte, haben wir schon telegraphisch erwähnt. Diese Versammlung hat denn auch wirklich unter Beihilfe der Vertrauensmänner der deutsch-socialem Partei stattgefunden. Ahlwardt hatte seine "Acten" mitgebracht. Die Versammlung bildete drei Commissionen (!) ad hoc, welche die Acten prüften und erklärten. Ahlwardt habe in allen Punkten Recht, worauf der verdienstvolle Mann einstimmig zum alleinigen Kandidaten für Arnswalde-Friedeberg erklärt wurde! Die Commission, welche sich mit den Darlehnsgeschäften der Disconto-Gesellschaft beschäftigte und wucherische Zinsen von 16 bis 34½ Prozent anerkannte, bestand, der "Staats-Ztg." zu folge, aus dem Rendanten der Darlehnskasse, einem Woldenberger Kaufmann und einem Kandidaten der Theologie. (!) Die Acten liegen in der nächsten Woche in der Wohnung des Stadtverordneten-Vorsteher zu jedermann's Ansicht bereit! Da werden die Conservativen mit ihrem Kandidaten wohl zu spät kommen.

#### Unzutreffende Darstellungen.

Einige Blätter stellen Betrachtungen über die Vorgänge in der freisinnigen Partei an, die nicht beweisen, daß die Urheber derselben über diese Vorgänge unterrichtet sind. So schreibt die Berliner "Post":

"Es ist sehr zu bedauern, daß sich diejenigen Gecezionisten des Freisinnens erst so spät zu dem Entschluß ermannt haben, sich von der Fraktionsdespotie des Herrn Richter zu emanzipieren. Möglich, daß dieser Entschluß, vierundzwanzig Stunden früher gefaßt, noch zu positiven Resultaten geführt und die Auflösung des Reichstags erübrigt hätte. Zeit genug zum Überlegen ist auf beiden Seiten geboten worden, so daß von Ueberzeugungen nicht die Rede sein kann."

Diese Darstellung und alle daran gehnupften Folgerungen sind gänzlich unzutreffend. Wäre die Spaltung 24 Stunden früher erfolgt, hätte sie die Auflösung nicht gehindert. Schon aus den Zahlen bei der Abstimmung könnte die "Post" erschließen, daß die Minorität dadurch nicht in eine Majorität verwandelt wäre.

#### Reorganisation der Staatsbahnhverwaltung.

Die Angabe, daß die geplante Reorganisation der preußischen Staatsbahnhverwaltung darauf hinzu läuft, die Betriebsämter in Eisenbahndirectionen zu verwandeln, trifft den "Pol. Nachr." zufolge nicht zu. Es ist allerdings richtig, daß die Verminderung der Zahl der Instanzen von unten bis zur Centralstelle um eine geplant wird. Dies soll aber keineswegs in der Art geschehen, daß die Betriebsämter in Directionen verwandelt werden, vielmehr sollen die Geschäfte beider Arten von Behörden in der Haupstadt häufig in neu zu errichtenden Behörden vereinigt werden. Wenn es sich dabei also schon sachlich keineswegs um die Verwandlung der Betriebsämter in Directionen handelt, so liegt der vorgeschlagenen anderweitigen Organisation auch nicht der Gedanke zu Grunde, an die Zahl und den Geschäftskreis der bestehenden Betriebsämter anzuknüpfen. Vielmehr sollen unabhängig von diesen die Verhältnisse und Bedürfnisse des Verkehrs für die Zahl und den Geschäftsbereich der neu zu errichtenden Behörden entscheidend sein.

Die Vorschläge für die Neu-Organisation sind, wie nebenher bemerkt sein mag, keineswegs das bloße Ergebnis kritischer Erwägung der eigenen und fremden Eisenbahnverhältnisse; sie knüpfen vielmehr an die praktischen Erfahrungen an, welche mit dem Betriebsamt Essen gemacht sind. In dieser Verwaltungsstelle mußten aus Rücksicht auf die besonders schwierigen Verhältnisse des Verkehrs und Betriebes in jenem Bezirk bereits die Funktionen der Direction mit denen des Betriebsamtes in der Haupstadt an einer Stelle vereinigt werden.

#### Verstärkung der französischen Truppen an der Ostgrenze.

Wie das Pariser Blatt "L'Événement" meldet, wird die Verstärkung der Truppen an der Ostgrenze methodisch und regelmäßig fortgesetzt, ebenso die Ausdehnung und Verbesserung der Concentrationslinien. — Das "Echo de Paris" berichtet, die Asaznirungen des verschwanzten Lagers von Verdun werden beträchtlich verstärkt.

In Epinal sollen zwei neue Asaznen erbaut und die Garnison verstärkt werden. Zwischen Besme und Revigny auf der Bahnlne Paris-Nancy wird eifrig an der Verdoppelung der Gleise gearbeitet, wodurch im Mobilisierungsfalle zwei unabhängige Linien zur Verfügung stehen sollen. — Der deutsche offizielle Telegraph bestätigt, diese Nachrichten weiter zu verbreiten.

#### Der Aufstand in Hull

neigt sich dem Ende zu. Die Streikenden haben sich zu Gunsten der Eröffnung von Unterhandlungen entschieden. Wie es heißt, bieten die Rheder ein neues Uebereinkommen auf der Grundlage an, daß die gleichmäßige Behandlung der unionistischen und nichtunionistischen Arbeiter garantiert sein soll.

Heute ging uns folgendes, die günstigen Aussichten bestätigende Telegramm zu:

Hull, 12. Mai. (W. T.) Zwischen den Delegirten der Rheder und den Streikenden fand gestern eine Conferenz statt. Man hofft auf eine Lösung des drohenden Conflicts.

#### Im englischen Unterhause

wurde gestern die Novelle zum Impfgesetz in erster Lesung angenommen. — Redmond beantragte sodann zu § 1 der Homerulebill, die beiden Kammer den Senat und das Haus der Gemeinen Irlands zu nennen. Morley lehnte den Antrag ab. Redmond zog darauf hin den ersten Theil seines Antrages zurück. Der zweite Theil desselben, nach welchem die zweite Kammer Haus der Gemeinen Irlands genannt werden sollte, wurde mit 482 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten die Parnelliten und einige Conservativen.

#### Armeesfragen in Italien

In der italienischen Deputiertenkammer wurde am Mittwoch die Beratung des Budgets des Marineministeriums vorgenommen. Der Ministerpräsident Giolitti erklärte unter großer Aufmerksamkeit des Hauses, er empfinde das Re-

dürniß, bestimmte Erklärungen abzugeben, um die von mehreren Vorrednern geäußerten Zweifel zu beseitigen. Das Ministerium habe den festen Vorfall, die Ausgaben für militärische Zwecke zu consolidiren, indem es bemüht sei, die Ausgaben für die Armee und die Marine so vortheilhaft wie möglich anzuwenden. Er halte es indessen nicht für erforderlich, in diesem Zwecke die Zahl der Armee-corps zu verringern. Alle sachverständigen Persönlichkeiten seien überzeugt, daß es für Italien besser sei, 12 Armee-corps zu haben, als 10. Der Marineminister Nachia betonte, man habe bei dem Budget für die Marine Abstriche vornehmen müssen, die zwar zu bedauern seien, aber den moralischen Werth der Stärke der Flotte nicht verringert hätten, welche aus ausgezeichneten Elementen bestehe. Eine schnelle Mobilisierung werde leicht durchzuführen sein; die Beschaffenheit der Schiffsschläger sei eine vorzügliche, die Schiffsbauten würden keine Verlangsamung erleiden, kurz das Land könne sicher sein, daß die Marine stets auf der Höhe der an sie gestellten Anforderungen stehe werde.

Die Fortsetzung der Berathung wurde darauf verlagert.

#### Bon der Wahlbewegung.

[Freisinnige Parteiorganisation im Lande.] An einer ganzen Reihe von Orten haben die Freisinnigen beschlossen, die bisherige Organisation zunächst aufrecht zu erhalten und ohne Rücksicht auf die Spaltung der parlamentarischen Fraction gemeinsam in den Wahlkampf zu gehen.

So hat der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Partei in Breslau an die freisinnigen Wähler Schlesiens folgenden kurzen Aufruf erlassen: "Wählt freisinnige und unabhängige Männer! Wir machen die einheitliche Führung des Wahlkampfes durch beide freisinnige Gruppen unserer Gesinnungsgenossen" zur dringenden Pflicht."

In Hamburg gehört der Vorsitzende des freisinnigen Wahlvereins zur "Freisinnigen Volkspartei", sein Stellvertreter und die beiden Schriftführer zur "Freisinnigen Vereinigung". Der Vorstand hat beschlossen vorläufig und jedenfalls bis nach den Wahlen zusammenzubleiben und gemeinschaftlich zu arbeiten.

Der freisinnige Verein in Würzburg sprach einem Telegramm der "Post, Ztg." zufolge sein tiefes Bedauern über die Spaltung der Fraction aus und beschloß, nach wie vor Mitglieder beider Gruppen aufzunehmen und zusammenzugehen.

Die schleswig-holsteinische freisinnige Partei, deren bisherige Vertreter im Reichstag, die Herren Dr. Haenel, Dr. Seelig und Lorenzen der "Freisinnigen Vereinigung" angehören, hat zum 14. Mai einen Parteitag nach Neumünster berufen. Dass die "Kieler Zeitung" die Wahl freisinniger Männer befürwortet ohne denselben vorzuschreiben, welche der beiden Gruppen sie sich anschließen sollen, ist schon telegraphisch verzeichnet.

\* Aus Berlin schreibt uns unser Cor-respondent unter dem 11. Mai:

"Die Rude Richters in der gestrigen Tivolverfassung, in der Herr Dr. Birchow wieder zum freisinnigen Kandidaten im 2. Wahlkreis proklamiert wurde, hat endlich mit den Angaben, in denen sich die "Frei. Ztg." in den letzten Tagen gefallen hat, aufgeräumt und klar gestellt, daß die Spaltung der freisinnigen Partei nicht das Ergebnis allseitiger Überzeugung von der Unmöglichkeit, den bisherigen Fraktionenverband aufrecht zu erhalten, gewesen ist, sondern, die von Herrn Richter gewollte Folge einer politischen Action, die denen um Richter freie Hand zu einem scharfen Rückzug nach links geben sollte und gegeben hat. Richter will freilich auch fernherin noch mit seinen früheren Fraktionsgenossen "Schuler an Schulter" kämpfen, aber die Worte, mit denen er sie als Rücksturzcharakteristika, um sein Thun zu rechtfertigen, ist eine sonderbare Erläuterung zu dieser Kampfgenossenschaft."

[Der Wahlaufruf der freisinnigen Vereinigung] — schreibt das freisinnige "Braunschweiger Tageblatt" — zeichnet sich durch eine würdige, selbstbewußte Sprache aus und wird, wie wir glauben, in den liberalen Kreisen des Landes guten Eindruck machen.

[Der nationalliberale Wahlaufruf], der schon kurz telegraphisch erwähnt ist, hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag ist aufgelöst. Wiederum, wie im Jahre 1887, ist das Volk berufen, über die Erfordernisse der Sicherheit und Machstellung des Reiches zu entscheiden. Mit schweren Opfern ist das Reich auf den blutigen Schlachtfeldern der Jahre 1870/71 erkämpft worden. Begründet und ausgebaut durch den unvergleichlichen Kaiser Wilhelm I. und die unvergleichliche Staatsherrschaft des Fürsten Bismarck, ist es uns zur Erhaltung und Pflege überantwortet. Gegenüber der von Jahr zu Jahr wachsenden Heeresstärke Frankreichs und Russlands mußten neue und große Anforderungen an die Opferwilligkeit der Nation gestellt werden. Nicht leicht sind die Vertreter unserer Partei im Reichstag an die Berathung der Militärvorlage herangetreten. Ihrer ernsten Verantwortung eingedenkt haben sie eine Verständigung über das nothwendige Maß der Bewilligung angestrebt. Die Grundlage dafür war endlich mit Zustimmung der verbündeten Regierungen gewonnen. Unter dem Banne engerer Fraktionseinfüllung stand sich jedoch aus den verschiedensten, nach ihren Grundsäulen weit aus einander strebenden Parteien eine Mehrheit zusammen in der Vereinigung. Diese Mehrheit hat den verhängnisvollen Streit herausgehoben. Sie hat neue Unruhen in unsre, der Ruhe und Stetigkeit so bringend bedürftigen wirtschaftlichen Verhältnissen hineingetragen. Sie hat die gedeihliche Entwicklung unseres Verfassungslabens aufs schwerste gefährdet. Die großen, von den weitesten Kreisen des Volkes lange ersehnten Vorteile der geplanten Heeresreform sind damit wieder in Frage gestellt. Die zweijährige Dienstzeit sollte die persönliche Militärlaft erleichtern, die vollkommenen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dieses ruhmreichen Erbtheils der Freiheitskriege, sollte sie gerechter und gleicher vertheilen. In Fällen des Krieges sollten die Jüngeren die erste Schlachtkette bilden, die Älteren, die verheiratheten Mannschaften, den zweiten Wall im Unabhängigkeitskampfe. Die Vermehrung unserer Streitkräfte sollte das Übergewicht der großen Militärländer gegen uns wieder weit machen, unserem Cultur- und Wirthschaftsleben das unenbüchliche Gefühl der Sicherheit dauernd erhalten. Das waren die Ziele der von der Reichstagsmehrheit abgelehnten Vorlage!

Gewiß, ein solche Reform erheischt bedeutende finanzielle Lasten. Aber es handelt sich um die Ehre und Machstellung des Reiches, um wirthschaftliche Bürgerchaften für den europäischen Frieden und, wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, für die Erringung des Sieges. Es handelt sich um den Schuh der ehrlichen Arbeit in allen Gewerben. Niemals haben wir es an uns fehlen lassen, wo diese höchsten nationalen Güter vertheidigt werden müssen. Bleiben wir unserer Vergangenheit treu! Deutschland, immitten zweier großer Militärländer, soll frei sein nach außen, stark genug, um im Rahmen des Dreibundes als Friedenshort in Europa sich ferner zu bewahren. Große Ausgaben sind auch im Innern zu vollbringen. Seit

ihrer Entstehung hat unsere Partei selbstlos, in voller Unabhängigkeit, besonnen und mit reichem Erfolg für die nationale Einheit, für verfassungsmäßige Freiheit, für verfassungsmäßiges Recht gestritten. Sie wird ihrer nationalen Pflichten, ihrer liberalen Zielen auch in dieser schweren Zeit eingedenkt bleiben. Möge der gesunde Sinn des Volkes den unheilvollen Streit um die Sicherheit des Landes zu glücklicher Lösung bringen, damit unsere thätige Sorge sich der Kräftigung des Reichsgebiets, der Reform der Reichsfinanzen, der Bewaffnung und Festigung bürgerlicher Ordnung und Freiheit, der Verlösung der Gegenpartei, der Förderung des Wohles der weniger bemittelten Klassen dauernd und ungehindert zuwenden kann! Insbesondere gilt es, die durch die neuere wirtschaftliche Entwicklung vorzugsweise gefährdeten Mittelschichten in Stadt und Land zu stärken, dem Handwerker- und Kaufmannsstand, wie der durch die machende auswärtige Konkurrenz bedrängten Landwirtschaft zu Hilfe zu kommen. Mit voller Enthusiasten ist die revolutionäre Gefahr der Gegenwart, namentlich die gewissenlose Verführung der Arbeiter, zu bekämpfen. In diesen Kampfe müssen alle Freunde des inneren Friedens fest zusammenstehen. Wohl an dem, thut jeder seine Schuldigkeit. Heute handelt es sich nicht um den Vorteil einer Partei. Das Vaterland ruft Euch zur treuen Erfüllung Eurer Bürgerpflicht. Auf zur Arbeit! Vorwärts zum Siege! Allezeit in unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich!

Berlin, 9. Mai 1893.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei.

[Der Wahlaufruf der conservativen Partei]

lautet wie folgt:

Der Reichstag ist aufgelöst, weil die Forderungen der Reichsregierung zu Gunsten der Vermehrung des Heeres keine Annahme gefunden haben; die Neuwahl ist angeordnet. Die deutsche conservative Partei tritt nach wie vor für die volle Wehrkraft unseres Volkes ein und steht in derselben eine unerlässliche Bedingung für die deutsche Machstellung und für die Erhaltung des Friedens. Mehrauswendungen, die unvermeidlich sind, müssen ihre Deckung durch eigene Einnahmen des Reiches finden; diese Lasten dürfen nicht den Unbemittelten, den Mittelstand oder die Landwirtschaft drücken, dagegen sind andere bisher zu sehr geschont Steuerquellen heranzuziehen.

Wir bekämpfen den Abschluß von Handelsverträgen, welche der Landwirtschaft neue Opfer auferlegen würden, und unterstützen die Bestrebungen, welche auf die Vereinigung der Landwirthe zum Zwecke der nachdrücklichen Vertretung ihrer berechtigten Forderungen gerichtet sind.

Wir erfreuen den Schutz unserer väterländischen Arbeit gegen die ausländische Konkurrenz, welche durch die zeitigen internationalen Währungsverhältnisse von Tag zu Tag gesteigert wird. Im Hinblick auf den schweren Druck, welcher unser gesammelter Erwerbsleben belastet, treten wir ein für die Erhaltung und für die Kräftigung des Mittelstandes in Handel und Gewerbe, im Handwerk und in der Landwirtschaft. Wir bekämpfen demagogische Umtriebe jeder Art, welche darauf hinzuwirken, die Gesinnungen weiter Kreise unseres Volkes durch Angst und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu vergiften. Das Bekennungsstück der christlichen Weltanschauung, welche ihre Beibehaltung in unserem Volksleben, in der Gesetzgebung und in der Handhabung der Gesetze findet, ist der beste Grund in den Miren der Zeit und die Lebenskraft jeder berechtigten Autorität.

Die deutsche conservative Partei ist entschlossen, in Vertretung dieser Grundsätze und Überzeugungen, mit voller Selbständigkeit und unentwegt weiter ihre Dienste der Monarchie und dem Vaterlande zu weihen.

Der Vorsitzende des Wahlvereins der deutschen

Conservativen.

Freiherr v. Mantuuffel-Crossen.

Oldenburg, 11. Mai. Für Bremen ist der bisherige Abgeordnete Major a. D. Hinze wieder als Reichstagskandidat aufgestellt worden. Die nationalliberale Partei wird jedenfalls auf die Aufführung eines eigenen Kandidaten verzichten.

Karlsruhe, 10. Mai. Wie ie "Karlsruher Zeitung" meldet, hat sich der badische ultramontane Abgeordnete Lender, welcher für den Antrag Huene stimmte, bereit erklärt, wieder zu kandidieren.

#### Deutschland.

A. Berlin, 11. Mai. Zu der Anfrage des Kaisers auf dem Tempelhofer Felde bemerkten die conservativen "Dresdner Nachr.": Es sei vom constitutionell-monarchischen Gesichtspunkte aus betrachtet, höchst bedenklich, wenn die kaiserliche Meinungsäußerung der Gefahr ausgesetzt wird, in die wüsten Debatten des gegenwärtigen Wahlfeldes hineingezerrt zu werden. Die "Aufregung der Masse", an die der Kaiser nicht glauben mag, werde dadurch erhöht und "Unbereufenen", um einen kaiserlichen Ausdruck zu gebrauchen, die erwünschte Gelegenheit geboten, die Wähler noch mehr zu "erregen", als es leider bereits der Fall ist. — Die liberalen Münchener "Neuesten Nachrichten" führen an leitender Stelle aus, die Ansprache des Kaisers über die Militärvorlage habe schwerlich genügt, wohl aber vielleicht geschadet. Die Mehrheit des Reichstages habe ihr gutes Recht ausgeübt und sei ihrer Überzeugung folgt.

Diese Preßstimmen sind um so bemerkenswerther, als die genannten beiden Blätter sehr entschieden für die Militärvorlage eingetreten. \* [Die Börsenengquête-Commission] hat am Mittwoch mit der zweiten Lesung der Thesen begonnen, welche ihrem Bericht zu Grunde liegen. Es wird erwartet, daß diese zweite Lesung noch vor Pfingsten beendet werden wird. Der Bericht wird entsprechend den nunmehr schon etwa ein Jahr währenden Arbeiten sehr umfangreich geworden. Sie hat neue Unruhen in unsre, der Ruhe und Stetigkeit so bringend bedürftigen wirtschaftlichen Verhältnissen hineingetragen. Sie hat die gedeihliche Entwicklung unseres Verfassungslabens aufs schwerste gefährdet. Die großen, von den weitesten Kreisen des Volkes lange ersehnten Vorteile der geplanten Heeresreform sind damit wieder in Frage gestellt. Die zweijährige Dienstzeit sollte die persönliche Militärlaft erleichtern, die vollkommenen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dieses ruhmreichen Erbtheils der Freiheitskriege, sollte sie gerechter und gleicher vertheilen. In Fällen des Krieges sollten die Jüngeren die erste Schlachtkette bilden, die Älteren, die verheiratheten Mannschaften, den zweiten Wall im Unabhängigkeitskampfe. Die Vermehrung unserer Streitkräfte sollte das Übergewicht der großen Militärländer gegen uns wieder weit machen, unserem Cultur- und Wirthschaftsleben das unenbüchliche Gefühl der Sicherheit dauernd erhalten. Das waren die Ziele der von der Reichstagsmehrheit abgelehnten Vorlage!

Gewiß, ein solche Reform erheischt bedeutende finanzielle Lasten. Aber es handelt sich um die Ehre und Machstellung des Reiches, um wirthschaftliche Bürgerchaften für den europäischen Frieden und, wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, für die Erringung des Sieges. Es handelt sich um den Schuh der ehrlichen Arbeit in allen Gewerben. Niemals haben wir es an uns fehlen lassen, wo diese höchsten nationalen Güter vertheidigt werden müssen. Bleiben wir unserer Vergangenheit treu! Deutschland, immitten zweier großer Militärländer, soll frei sein nach außen, stark genug, um im Rahmen des Dreibundes als Friedenshort in Europa sich ferner zu bewahren. Große Ausgaben sind auch im Innern zu vollbringen. Seit

dem schlus des Reichstages sind eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen unerledigt geblieben, welche zum Theil bereits nahezu durchgearbeitet waren. Dahn gehörte das bereits zweimal liegen gebliebene Gesetz gegen Röheit und Unsitlichkeit (lex Heinze), die Gesetzentwürfe über Abzahlungsgeschäfte, über Reform des Unterstützungswohlfahrtsgesetzes, das Reichsfechengefetz; selbst der Handelsvertrag mit Columbia ist nicht mehr zur Erledigung gelangt. Von größeren Gesetzentwürfen sind nur noch die Gesetze über Wucher, über Verbrauch militärischer Geheimnisse und das Militärpensionsgesetz zur vollen Erledigung im Reichstage gekommen.

\* [Begabung.] Der Kaiser hat, wie das "Volk" meldet, im Gnadenwege die gegen den Chefredakteur dieses Blattes Herrn Obermayer wegen Beleidigung der Clever Justizbehörden erkannte Gesangsstrafe

von zwei Monaten in eine Geldstrafe von 500 Mk. umgewandelt.

\* [Schwarze Listen im deutschen Heere.] Vor einiger Zeit hat der "Vorwärts" Amtsstücke veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß in Bayern über Wehrpflichtige, die sozialdemokratische Gesinnung verdächtig sind, von den Behörden Bußgeldblatt für Anhalt" in die Hände gekommenes vertrauliches Rundschreiben der herzoglichen Kreisdirektion zu Dessau lautet:

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des Herrn

Wahlkreise zusammenzuberufen. Eine Discussion über die Stellung des Vereins zu der Spaltung der Fraction fand nicht statt; der in Aussicht genommene Kandidat soll nach dem Bericht der „Ost. Presse“ der Rickert'schen Richtung angehören und in Bromberg heimisch sein.

\* [Vertheilung von Flugblättern und Stimmzetteln.] Auf Grund der bekannten Bestimmung der Gewerbeordnung bedarf es von jehrl ab bis zum Wahltag zur Vertheilung von Flugblättern, Stimmzetteln und anderen Druckschriften zu Wahlzwecken auf Straßen, Plänen und an öffentlichen Orten nicht, wie sonst einer polizeilichen Genehmigung.

\* [Lokalverkehr Danzig-Zoppot.] Auf der Strecke Danzig-Zoppot sind gestern nach Oliva 290 Rückfahrtkarten zweiter und 645 dritter Klasse, nach Zoppot 321 zweiter und 885 dritter Klasse verkauft worden, nach Langefuhr nur 171, im ganzen also 2312 Fahrtkarten.

\* [Cursus in der Bakterienlehre.] In der vorigen Woche waren in Königsberg 12 Kreisphysiker aus Westpreußen versammelt, um sich infolge höherer Anordnung unter Anleitung des Professor Dr. v. Eschmarch mit den neuesten Erfahrungen in der Bakterienlehre vertraut zu machen. In derselben Zeit waren 20 Medizinalbeamte aus den Provinzen Ost- und Westpreußen und Schleswig-Holstein von dem Minister nach Berlin berufen, um sich dort vor Unterweisung in den sanitäts-polizeilichen Bekämpfung der Cholera nach Anleitung des Geheimrath Koch zu unterrichten.

\* [Worschukverein.] In der vorgestern Abend abgehaltenen General-Versammlung des hiesigen Worschukvereins wurde nach der Erstattung des Geschäftsberichtes, über den wir bereits in der gestrigen Morgen-Nummer berichtet haben, die Besichtigung des diesjährigen allgemeinen deutschen Genossenschaftstages in Stettin und des Provincialverbandstages in Marggrabowa beschlossen. Die Wahl der Delegirten wurde dem Vorstande und Aussichtsrath des Vereines überlassen.

\* [Thierschukverein.] In der am Mittwoch Abend abgehaltenen Vorstandssitzung und Generalversammlung des hiesigen Thierschukvereins verlas der Vorstehende Herr Consul Gibson ein Schreiben des Polizeidirectors Herrn Wessel, laut welchem die Hundsfänger in Zukunft ihr Amt nur unter Aufsicht eines Schuhmannes ausüben dürfen. Leichter entscheidet, ob ein Hund zu Recht oder Unrecht gefangen ist, und ob der Maulkorb eines Hundes den Vorschriften entspricht.

Aldwann wurden zwei von der Firma Geißler und Hafsi aus Dresden eingefundene Hundemaulkörbe vorgezeigt, welche den polizeilichen Vorschriften entsprechend dem Hunde das Fressen und Sausen gestatten, die Möglichkeit des Beikessens aber beseitnen. Die eingeschickten Exemplare sollen hier probeweise benutzt und, im Falle dieselben sich bewähren, als Normalkörbe eingeführt werden, da sie noch den weiteren Vortheil in sich vereinen, Glirn und Oberkopf des Hundes nicht zu drücken und zu schuern.

Am Sonnabend, den 20. Mai, wird eine Revision des Hundehauses z. Schidt vorgenommen werden, zu welcher die Mitglieder Einladungen erhalten sollen. — Die Commission, welche die Einrichtung von Thierschukvereinen in der Provinz und die Veranstaltung des Verbandstages und der mit letzterem auf der Westerplatte geplanten Ausstellung obliegt, hat bereits ihre Tätigkeit aufgenommen. Zuletzt wurde noch eine Falle für wildernde Ratten, welche bekanntlich den Singvögeln Abbruch thun, vorgezeigt. Mit denselben werden die Ratten lebend eingefangen und sie sollen alsdann im hiesigen Hundesaal gelöst werden.

\* [Unfall.] Heute Mittag 11½ Uhr stürzte ein hochbeladener Kauwagen, als er gerade von der Langgasse aus das Langgassertor passierte, dadurch, um, daß das eine Hinterrad, dem schon unterwegs einige Speichen eingebrochen waren, total zerbarst. Die Passage blieb eine Zeit lang gesperrt, bis es gelang, den zertrümmerten Wagen fortzuschaffen und das Heck aus dem Wege zu räumen.

\* [Feuer.] Mittwoch gegen Abend wurde die Feuerwehr nach dem Hause Jungferngasse Nr. 19 gerufen, woselbst das Stirnblech des Dachfuhs muthmaßlich durch Funken aus einem brennenden Herdthro Feuer gesangen hatte. Durch Befestigung der in Flammen gerathenen Holztheile wurde der Brand schnell gedämpft.

\* [Diebstahl.] In der Nacht zu Donnerstag wurde aus dem Eiskeller des Fleischmeisters B. in der Weidengasse durch Übersteigen eines Jaunes von zwei Fleischgeringen, welche früher bei Herrn B. in Arbeit standen, 1 Ctr. Schweineköpfleisch gestohlen. Bei dem Wegschaffen des Fleisches wurde einer der Diebe festgenommen.

[Polizeibericht vom 11. und 12. Mai.] Verhaftet: 24 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Fleischer wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unugs, 11 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkenen. — Gefunden: 1 Taschenfuch, 1 Pince-nez, 1 Haarbürtje und Ramm, abzuholen im Fundbüro der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwärz. wollenes Umschlagstück, 1 Portemonnaie mit 27 Mk. 80 Pf., abzugeben im Fundbüro der königl. Polizei-Direction.

## Aus der Provinz.

m. Reufahrwasser, 12. Mai. Vorgestern stieß beim Einlaufen in den Hafen ein großer Dampfer so heftig gegen die Kaimauer, daß er ein mehrere Meter langes Loch in dieselbe riß. Das Schiff hat einen nennenswerten Schaden bei diesem Anprall nicht erlitten.

○ Zoppot, 12. Mai. Der Voranschlag unserer Gemeindeverwaltung für das Rechnungsjahr 1893/94 schließt in Einnahme und Ausgabe auf 407 483 Mk. (gegen 166 913 Mk. pro 1892/93) ab. Die auffallende Steigerung der Gesamtsumme um das Einundehlfache des Vorjahrs liegt in den einmaligen Ausgaben. Dort sind angegeben: zum Bau eines Schlachthaus 75 000 Mk., zur Erweiterung der Wasserleitung 80 000 Mk., zur Erneuerung der Veranden im Kurgarten nebst Ausstattung 75 000 Mk., zu Vorarbeiten für die Herstellung einer Schwemmcanalisationsanlage 1500 Mk., für Canalisation mehrerer Grabenstreichen 8000 Mk., zur Errichtung eines Lazareths 9000 Mk., zusammen 248 500 Mk. Das Ordinariatum bezieht sich in Einnahme auf 126 000 Mk. und in Ausgabe auf 121 000 Mk., stellt also einen Überschuss von 15 000 Mk. in Aussicht. Zur Deckung der einmaligen Ausgaben, nach Abzug des Überschusses, ist die Aufnahme einer Kante von 223 500 Mk. vorgesehen. Die Communalsteuer ist in den letzten Jahren auf 150 Proc. der Einkommen-, Gemeinde-, Grund- und Gebäude-, sowie der Gewerbesteuer, zusammen auf 59 000 Mk., der Wasserzins, ebenfalls wie bisher, auf 33½ Proc. der Gebäudesteuer angekommen.

Ebing, 10. Mai. In letzter Zeit haben vier große Brände in der Ortschaft Beyersvorwerkhamen gewütet, welche wohl sämmtlich von ruchloser Hand angelegt waren. Zu diesen Bränden gesellte sich gestern ein weiterer, da Nachmittags die Wohn- und Wirtschaftsbauten des Besitzers Genger in Beyersvorwerkhamen in Flammen auffielen. Das ganze Inventar ist mitverbrannt. (E. 3.)

Schlossberg, 10. Mai. In dem ¾ Meilen von hier entfernten Dorfe Hassel ereignete sich folgender Unglücksfall. In die Wohnung des Fürsten Hrn. Niß dagebst kam der 13jährige Sohn des dortigen Stellmachers, machte sich an dem Gewehr des Alten zu schaffen und fragte dabei die anwesende Frau Niß, ob die Waffe geladen sei. In demselben Augenblick aber brachte auch schon ein Schuß und die Frau sank, von

der ganzen Ladung in den Rücken getroffen, zu Boden. Der Tod trat sofort ein.

# Radost, 12. Mai. Die schon gemeldete Einrichtung einer Postagentur in Poln. Brzezie erfolgt bereits zum 1. Juni. Der Postagentur in Poln. Brzezie werden Klein Lobenstein, Hirschau, Pienien, Rehwalde und Zakrewo, welche bisher von Löbau bestellt worden sind, zugestellt.

K. Thor, 11. Mai. Ruhland bleibt in sanitäts-polizeilichen Anordnungen hinter Preußen zurück. Wie hier bestimmt verlautet, erhebt Ruhland vom 1./13. Mai ab für jedes die Grenze bei Niesawa aus Preußen passierende Fahrzeug eine Steuer von 10 Mk. in Gold. Damit ist der Weichsel-schiffahrt, die jetzt schon so sehr darniederliegt, ein Schlag versetzt, den sie schwerlich wird überwinden können. Die Weichsel-schiffer sehen trüben Zeiten entgegen. — Ueber eine Wahlbewegung in unserem Wahlkreise verlautet noch gar nichts. Mit Bestimmtheit rechnen wieder die Polen auf den Sieg, sie rechnen auf die Serplieterung der liberalen Deutschen. Die Conservativen setzen ihre Hoffnungen auf den Bund der Landwirthe, der ihnen die Rastanien aus dem Feuer holen soll. Antisemiten und Socialdemokraten sind unter der Hand auch schon eifrig in Thätigkeit.

— Der Thorner Darlehsverein veröffentlicht jetzt seinen Geschäftsbericht für 1892. Gesamtkassenumsatz 1 008 970 Mk., Geschäftsantheile 59 574 Mk., Wechselbestand Ende des Jahres 175 789 Mk. nach Abzug von 12252 Mk. Verlust, Depositenbestand 170 132 Mk., Reservefonds 3180 Mk., Zahl der Mitglieder 421. Der Geschäftsverkehr bei dieser Bank ist in den letzten Jahren zurückgegangen. Um Verluste und zwecklose Ausstände zu decken, hat die Generalversammlung beschlossen, 90 Proc. des Guthabens der Mitglieder aufzustreichen. Zwei Drittel des Abstricks werden voraussichtlich in 2-3 Jahren wieder zulassen.

\* Dem bisherigen Gutsverwalter, jetzigen Rentier Ziemer zu Damerow im Kreise Belgrab ist der Kronen-Ordn. 4. Klasse verliehen worden.

Stolp, 11. Mai. Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind Märkte am 31. Mai in Köslin, am 1. Juni in Stolp, am 1. Juli in Lüschin, am 2. Juni in Lauenburg anberaumt worden. — Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Behnitz, wo ein Förster von einem Wildschwein, das er soeben angegeschossen, angegriffen und so schwer verletzt wurde, daß der Unglückliche bald verstarb. (St. P.)

Königsberg, 10. Mai. Der Fischer Johann Germi fuhr gestern mit reicher Fischbeute — es waren im ganzen 350 Schloß Grömlinge, über 10 Schloß Dorsche und für ca. 30 Mark andere Fische — in einem Boote von Peife über das Haff hierher zu Markte. In dem Fahrzeug befanden sich außer ihm, seine Frau und sein Schwager. Plötzlich, es war etwa 5 Uhr Nachmittags, erhob sich zum Schrecken der Fischer in allernächster Nähe eine gewaltige Wasserhose, die mit unheimlichem Brausen sich dem Boote näherte. Ein Ausweichen war unmöglich, denn schon im nächsten Moment wurde das Fahrzeug von dem Wirbel erfaßt, dasselbe schlug um und die Insassen sanken in die Tiefe. Ein Glück war es, daß in ziemlicher Nähe sich ein anderes Boot befand, welches einem Verwandten der Verunglückten gehörte. Dieses Boot war von der Wind- und Wasserhose nicht getroffen worden und eilte sofort zur Rettung herbei. Mit vieler Mühe gelang es, alle drei Verunglückten an Bord zu schaffen. Die Frau war bereits bewußtlos und liegt zur Zeit in Königsberg schwer krank darnieder. Bei dem Sturz ins Wasser haben durch Aufschlagen an den Bootskanten alle drei Verunglückten größere und kleinere Verwundungen an Armen und Händen erlitten. Nach einiger Zeit gelang es auch, das gekenterte Boot wieder flott zu machen. Indek sind fast sämtliche Fischereigeräthe, sowie die ganze wertvolle Ladung verloren gegangen. (Asg. Allg. Itg.)

○ Pillau, 11. Mai. Capitän Cornand vom Dampfer „Planet“ berichtet, daß ein Brack, anscheinend Bark oder Brig, S.D. pr. Comp. Abstand ca. 15 bis 16 Seemeilen von Smögehus sich befindet, welches, da es recht in der Kursslinie zwischen Falsterbo-Feuerschiff und Bornholm kreist, sehr gefährlich für die Schiffahrt ist. — Die Leichen der seiner Zeit verunglückten Lachs-fischer und des am 4. d. Ms. über Bord gegangenen Matrosen vom Kaiserl. Vermessungsfahrtzug „Raulius“ sind bisher noch nicht gefunden worden. Von den beiden ersten ist anzunehmen, daß sie weit weggetrieben sind. — Der Lachsfang scheint für dieses Frühjahr vorüber zu sein. Die Fischer gehen zwar noch alle aus, jedoch kehren die meisten Fahrzeuge leer zurück. Im ganzen sind ca. 900 Tonnen Lachs im Werthe von 54 000 Mark gesangen worden.

Fordon, 10. Mai. Nach der Mitteilung eines Correspondenten der „Ost. Pr.“ verlautet hier, daß das kais. Hofmarkstallamt bei dem Grafen v. Alvensleben auf Ostromekko angefragt hat, ob der Kaiser mit Gefolge im Oktober auf Ostromekko Unterkunft finden könnte. Es hat den Anschein, als ob der Kaiser auch unserer Gegend einen Besuch zugesagt hat.

## Von der Marine.

Niel, 9. Mai. Die Leichen der verunglückten Schiffsjungen wurden gestern mit militärischen Ehren unter Begleitung eines nach Hunderten zählenden Trauergesangs zur letzten Ruhe bestattet. Se. Majestät der Kaiser und Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich hatten prachtvolle Kranspenden geschenkt. Hinter den Angehörigen schritten die Adjutanten des Kaisers und des Prinzen Heinrich, Vice-Admiral Knorr, Contre-Admiral Aschenborn, der Commandant des „Moltke“, Offiziere u. s. w.

Landwirtschaftliches.

Washington, 10. Mai. Nach dem Bericht des landwirtschaftlichen Bureaus beträgt der Durchschnittsstand des Winterweizens 75,3 Proc., also um 2 Proc. weniger als am 1. April. Der Durchschnittsstand des Winterroggens beträgt 72,9 Proc., derjenige für Kartoffeln 88,6 Proc. In den für Winterweizen besonders möggebenden Staaten wurde die Ernte durch kaltes Wetter schwer beschädigt; in Folge dessen wurde ein großes Areal mit anderen Saaten bestellt. — Der am 1. Mai mit Baumwolle bereits bepflanzte Grund und Boden betrug 85,3 Proc. des zu bepflanzenden Terrains, was dem gewöhnlichen Verhältniß zu dieser Zeit entspricht. Das Reimen geht langsam, das Wachsthum ist im Rückstande. Die Oberfläche, die gegenwärtig bepflanzt wird, ist um 1,8 Proc. größer als im vergangenen Jahre. (W. T.)

## Bermischtes.

Berlin, 11. Mai. Bei der Distanzfahrt Berlin-Dresden erreichte am Dienstag Abend nach einer Fahrt von nur 13 Stunden 30 Minuten der als Dritter aus Berlin mit zwei ungarischen Thieren abgefahrene Herr Louis Meyer um 5 Uhr 40 Minuten als Erster das Ziel. Nach einer Fahrtbauer von 14 Stunden 25 Minuten kamen die halbblutpferde des Gejagten Gustavshof, die unter der Leitung des Herrn Aders als erste aus Berlin abgefahren waren, um 6 Uhr 25 Minuten als zweite an. Die Gejagten Lürks mit Vollblutpferden und Guernseys mit Thieren amerikanischer Abstammung wurden erst nach 10 Uhr Abends am Ziel erwartet.

Schlossberg, 10. Mai. In dem ¾ Meilen von hier entfernten Dorfe Hassel ereignete sich folgender Unglücksfall. In die Wohnung des Fürsten Hrn. Niß dagebst kam der 13jährige Sohn des dortigen Stellmachers, machte sich an dem Gewehr des Alten zu schaffen und fragte dabei die anwesende Frau Niß, ob die Waffe geladen sei. In demselben Augenblick aber brachte auch schon ein Schuß und die Frau sank, von

Glowe (Rügen), 7. Mai. Die Wolgaster Schaluppe „Albert“, mit 21 000 Chamottesteinen auf der Reise von Höganäs nach Stettin bestimmt, ist bei ND.-Sturm hier gestrandet und wrack. Mannschaft gerettet. Lübeck, 8. Mai. Der schwedische Schooner „Heimdal“, von Calmar nach hier mit 68 Standard Stabholz, ist heute Morgen in der Neustädter Bucht bei Timmendorf gestrandet und zertrümmert. In Folge schweren Wetters auf See sprang das Schiff am Sonnabend leicht, hatte am Sonnabend schon 7 Fuß Wasser im Raum und war Nachmittags bereits gänlich manövriertsfähig. Bei starkem Nordsturm treibt es dann immer weiter in die Neustädter Bucht hinein. Ein Berich, durch Fallenlassen beider Anker die Strandung zu verhindern, mißlang bei dem gewaltigen Wetter.

Malmö, 8. Mai. Das Schiff „Concordia“, von Memel mit Kohlen nach Newport, ist leck und mit gekappten Masten in Ystad eingeschleppt worden.

Göteborg, 8. Mai. Der Schooner „Themis“, aus Rycköbing, ist einem hier eingelaufenen Telegramm zufolge gestern bei Skjoldnaes gestrandet.

Newark, 11. Mai. (Teil.) Der Hamburger Postdampfer „Teutonia“ ist von Hamburg kommend, gestern in St. Thomas eingetroffen.

inländisch 136 M. unsterpolisch 113 M. Gehündigt 50 Tonnen.

Gerte ist gehandelt inländische kleine weiß 638 Gr. 120 M. russ. zum Transf. 632 Gr. 92 M. per Tonne. — Hafer inländ. 138 M. per Tonne bei. — Eimel inländ. mittel 124 M. polnische zum Transf. mittel 101, 102, 103 M. per Tonne gehandelt. — Wicken polnische zum Transf. bunt 88 M. per Tonne bei. — Pferdebohnen polnische zum Transf. 117 M. best. 115 M. per Tonne gehandelt. — Kleesaaten weiß 50, 63 M. Roth 45, 51 M. per 50 Kilogr. bei. — Weizenkeile zum Geesport grobe 335 M. per 50 Kilogr. gehandelt.

— Spiritus contingenter loco 56 M. Gd. Mai-Juni 35½ M. Gd. Juni-Juli 36 M. Gd.

## Productenmärkte.

Stettin, 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd. 154—158 per Mai 158,50, per Juni-Juli 160,50

Roggen loco höher, 138—142 per Mai 145,50 per Juni-Juli 145,50. — Dömerischer Hafer loco 141—145. Rüböl loco ruhig, per Mai 51,00, per September—Oktober 51,50. — Spiritus loco seit. mit 70 M. Coniunktur 36,80, per Mai 35,80, per August—September 37,00. — Petroleum loco 9,50.

Magdeburg, 10. Mai. Zuckerbrot. Rorzucker excl. von 92 %, Rorzucker excl. 88 % Rendement 18,35. Nachprodukte excl. 75 % Rendement 15,75. Rohzucker 1. 31. Brodrainade II 30,25. Gem. Raffinade mit Jah 30,25. Gem. Melts I. mit Jah 29,75. Fett. Rohzucker I. Produkt transito i. a. B. Hamburg per Mai 18,45 bei. 18,47½ Br. per Juni 18,60 bei. 18,75 Br. per Juli 18,85 bei. und Br. per August 18,90 bei. 18,95 Br. Fett.

## Schiffssätze.

Neufahrwasser, 10. Mai. Wind: N. Angekommen: Guthe (Cannabamer), Wilschhausen, Philadelphia, Petroleum. — Yrsa (Gd.), Larsen, Gietlein, leier. — Orient (Gd.), Marcus, Grangemouth, Rothen und Theer.

Gefegelt: St. Petersburg (Gd.), Lange, Stettin, Güter. — Govery (Gd.), Ilen, Gundsvall, leer. — Morlöf (Gd.), Lind, Hamburg via Copenhagen, Güter. — A. M. Hafemann (Gd.), Büsing, Gundsvall, Zucker und Mehl.

11. Mai. Wind: N. Angekommen: Bernhard (Gd.), Koos, Hamburg via Copenhagen, Güter. — Emperor, Lovie, St. Davids, Aholien, — Alethea (Gd.), Corp, Blth, Aholien. — Anthon (Gd.), Stark, Methil, Aholien. — Ethelbald (Gd.), Bay, Astrodon, Schlake. — Wilhelm (Gd.), Maack, Riel, leer. — Anton (Gd.), Aerodre, Königsberg, Theilladung Güter. — Transportdampfer „Eider“.

Gefegelt: Hela (Gd.), Krüger, Königsberg, leer. — Stadt Lübeck (Gd.), Krause, Memel, Güter. — Viking (Gd.), Haslund, Liverpool, Zucker. — Thurk (Gd.), Johnston, Hull, Güter. — Emily Richert (Gd.), Steinhausen, Helsingborg, Mehl und Zucker. — Mecklenburgs Hauswirth, Wachsmuth, St. Nazaire, Güter.

12. Mai. Wind: N. Angekommen: Reval (Gd.), Schwedtiger, Stettin, Güter. — Fortuna, Anderlen, Trindab, Asphalt. — Effie Gran (Gd.), Hameron, Grenoc, Hols. — blonde (Gd.), Jahn, London via Stralsund, Güter. In der Röhde: Gd., Agnes, Bretschneider. Nichts in Sicht.

## Plehnendorfer Kanalliste.

### 10. Mai.

Schiffsgäste.

Großauß: 3 Dampfer mit Glühkäfern, 2 Rähne mit Röhren, 2

# Die TINTEN von BEYER in Chemnitz

sind anerkannt die vorzüglichsten!

Ueberall erhältlich.

## Neue Synagoge.

Gottesdienst.  
Freitag, den 12. Mai, Abends  
7 Uhr.  
Sonnabend, den 13. Mai. Neumonatsfeier.  
Mittags 9 Uhr.  
Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr: Jugendgottesdienst.

An den Wochentagen: Abends  
7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Die Verlobung unserer  
Tochter Elisabeth Wannow  
mit dem Predigt-Amts-  
Candidaten Herrn Walter  
Collin beebringen wir uns  
an zu empfehlen. (1277)  
Güttland über Hohenstein  
Westpr.) Mai 1893.  
Württ und Frau.

Elisabeth Wannow,  
Walter Collin,  
Predigt-Amts-Candidat,  
Verlobte,  
Güttland, Mai 1893.

Ihre Vermählung erlauben sich ergeben zu empfehlen.  
Felix Kloss,  
Constanze Kloss,  
geb. Philipp.  
Memel, im Mai 1893.

Gestern Abend entschließt nach langem schweren Leiden meine liebe Frau unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Anna Rost,  
geb. Buchholz.  
Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend an Danzig, d. 11. Mai 1893 die trauernden hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. d. M. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schwartze Meer Nr. 1 nach dem Brittenkirchhofe (Gr. Allee) statt. (1364)

Die Beerdigung des Hrn. Geheimrat Bauck findet am Sonntag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.  
Behufs Verklärung der Seeufälle, welche das Schiff "Lion", Capitan Aromann, auf der Reise von Kopenhagen nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf den 13. Mai cr., Dorn. 9 1/2 Uhr, in unserm Geschäftskloake, Langenmarkt 43, anberaumt. (1424) Danzig, den 12. Mai 1893. Königliches Amtsgericht X.

Loose:  
Ruhmeshalle-Sörlit a 1 M.  
Schneidemühler Pferdeotterie a 1 M.  
Königsb. Pferde-Lotterie a 1 M.  
zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Der zweite Cursus zur Ausbildung von Lehrerinnen in Jugendspielen beginnt den 27. Mai. Anmeldungen nimmt täglich von 3—4 Uhr entgegen  
Katharina Misch,  
gepr. Turnlehrerin,  
Hundegasse Nr. 70, 2 Tr.

Das Baumaterialien-Geschäft von M. Klawitter befindet sich nach wie vor

Milchhannengasse Nr. 30, Hof, Eingang Schleifengasse 2 bei der Sparrkasse und die Ecke.

Frische Kälberlymphé empfiehlt Fr. Hendewerks-Apotheke R. Scheller.

Junge Enten, junge Gänse, Hamburger Küken, lebende Hummer, Rehrücken, Rehkeulen, frische Spargel, frische Morcheln, Möweneier empfiehlt (1404) A. Fast.

## Bergnützungsfahrt nach Marienburg und Pieckel am Sonntag, den 14. Mai.

Es dürfte vielen von Interesse erscheinen die Verhältnisse die das Schloss der Nogat im Interesse der Weichselregulirung für zweckmäßig erscheinen lassen, an Ort und Stelle kennen zu lernen. Besonders interessant dürfte: Die Fahrt durch den Weichselhafenkanal, die Besichtigung der weitverzweigten Nogatmündungen, des Ueberflussmengen gebietes an der Nogat, Besichtigung des Marienburgschen Schlosses und der Eisenbahnbrücke, Weiterfahrt nach Pieckel, Rückfahrt auf der Weichsel und Besichtigung der Weichselbrücken in Dirschau.

Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß die Rückfahrt auf einem anderen Wege stattfindet, dem Auge also stets neue Szenen geboten werden.

Restauration an Bord. Mittagessen in Marienburg. Abfahrt von Danzig 5 Uhr Morgens. Rückfahrt ca. 9 Uhr Abends.

Der Fahrpreis beträgt 2 Mark pro Person und sind Fahrkarten bei uns zu entnehmen.

Gebr. Habermann,  
Petersiliegasse Nr. 13, Eingang Langebrücke.

## Moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen

Ad. Zitzlaff,  
10 Wollwebergasse 10.

Muster nach außerhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco

## Oberhemden,

vom Lager und nach Maß, zu niedrigsten Ausverkaufs-Preisen.

Fr. Carl Schmidt,  
Langasse Nr. 38.

Neue Matjes-Heringe, frische Malta-Kartoffeln empfiehlt (1407)

F. E. Gossing,  
Jopen- u. Portehaiengasse-Ecke 14.

Feinste Gothaer Cervelatwurst feinste Braunschweig. Mettwurst, delicate Räucherlachs, frischen Caviar empfiehlt (1343)

H. Mansky,  
Holzmarkt 27.

Westiner Fasellbutter, anerkannt feinste, p. 4 1/2 M. Rheinischen Stangen-Spargel

sowie hiesigen, täglich frisch, zum billigsten Tagespreise,

Corned Beef

(Amerik. Pökelfleisch) im Aufschiff pro kg 80

empfiehlt (1402)

Otto Boesler,  
vorm. Carl Studii,  
Seil. Geistgasse 47.

Messina-Apfelsinen, Messina-Citronen empfiehlt u. empfiehlt

Albert Gross,  
Seil. Geistgasse 29. (1375)

Java-Mischung pro Pfund 1,60 Mk., täglich frisch geröstet, vorzüglich im Geschmack und Ausgiebigkeit, empfiehlt

H. Mansky,  
Holzmarkt 27.

Schellmühler Spargel,

täglich frisch, zu haben bei den Herren: Frömel, I. Damm 17, Arndt & Co., Langenmarkt 32, Aufsche, Langasse und in der Weinhändlung der Herren Anke u. Co., Hundegasse 127. (1373)

J. Genschow.

Geld zu borgen von Mark 100 bis 15 000, wirkliche Beförderung in drei Tagen.

A. Fast.

## Revolver, Taschings, sowie Munition

und Feuerwerkspatronen empfiehlt zu außergewöhnlichen billigen Preisen

E. Flemming,  
Lange Brücke 16, Dammsbootanlageplatz.

L. Willdorff,  
Jopengasse 36, empfiehlt sauber gearbeitete, gutaussehende

Herren-Barderoben

nach Maß zu billigen Preisen.

Herren-Barderoben

## Eisschränke, Gartenmöbel.

H. Ed. Axt,

Langasse Nr. 57/58.

Nur ächt mit Etiquet: Ed. Beyer, Chemnitz.

Gambrinus-Halle,  
Ketterhagergasse 3.

Gartenlokal eröffnet.  
Beste Speisen und Getränke.

Heute Abend:  
Junges-Huhn u. Spargel.

Sonntag,  
Mittags von 11 1/2—2 Uhr:  
Freiconcert.

Meine oberen Gäste empfehlen zu Festlichkeiten jeder Art.

Hundegasse 7, III,  
ist zum 1. October eine freundliche Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten.

Nächstes Comtoir Hundegasse 8.  
Winterplatz 1,  
herrliche Wohnung von 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bodenstube, Keller und Boden, in erster Etage, zum 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung von 10—12 Uhr. Nächstes Vorstädt. Graben 41 part. links. (1384)

Raufmänn. Verein von 1870.  
Centralstelle für Stellenvermittlung des Verbandes nordostdeutscher Kaufmannsvereine.

Für mehrere auf empfohlene Materialien zu empfehlen. Materialien für Seifung, Gehilfen und Comtoiristen jeder Branche, auch Lehrlinge können sich melden bei J. Schmid, Jopengasse 26.

Ordentliche General-Versammlung des Israelitischen Alterversorgungs-Vereins Dienstag, d. 16. Mai 1893, Abends 8 Uhr, im Saale des "Kaiserhofes". Tagesordnung:

1. Jahresrechnung.  
2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins.  
3. Wahl von 2 Revisoren.  
4. Auslosung und Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern und 1 Stellvertreter.

Häcksel,  
4—600 Centner, kurz geschnitten und von guter Qualität, kaufen Ed. Dissars & Joh. Harms, Danzig.

Ein 11/2 cultm. Hufen gr. Grundstück, gute Gebäude und Inventar, bei ca. 9000 M Anzahl. so zu verkaufen. Preis solide. Auskunft ertheilt Th. Mierau, Danzig, Mottenbuden 22.

Ein 4 Hufen großes Grundstück bei Marienburg, per Hufe mit 5000 Thlr. gute Gebäude und Inventar, möglichst bald zu verkaufen. Abr. von Selbststrect. unter Nr. 1420 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthäuser, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien sucht f. jahrlängsfäh. Räuber Moritz Schmidtchen, Güten.

Pianinos sind zu vermieten Heil. Geistgasse Nr. 22.

Stellenvermittlung.

Ich suche für mein Waaren-großgeschäft einen Platz zu verkaufen.

Ein Lehrling findet in unserem Modewaren- und Confectionsgeschäft Engagement.

Giese & Katterfeldt, Langasse 74.

Materialist mit genügenden Dokumenten zur Expedition für Waaren-Geschäft gesucht.

Adressen unter Nr. 1390 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Ein tücht. Landwirthin m. d. Innen- u. Außenwirthschaft vollständig vertr. f. gute langj. Zeugn. außerd. e. Wirthin 20 J. alt, n. arbeitsfähig k. auch plätt. a. Weinhandl. Brodbänkig. 51.

Gef. anspruchsv. erf. i. Gehülfen mit g. Zeugn. üb. Mat. u. Eisen wie Destillationsgeschäft bei geringem Gehalt. 3. Hardegen. NB. ist aus anständ. Familie.

Gef. vorzügl. Landwirthin, mittl. Jahre, leichte Stelle 6 Jahre, eine dito ältere für ganz selbstständ. Wirthschaft.

J. Hardegen, Seil. Geistg. 100. Eine geb. Dame, in allen Zweigen d. Wirthschaft erfahren, sucht f. 1. Juli. Stell. f. selbst. Führ. e. Wirthschaft. Gute langjährige Zeugnisse stehen zur Seite.

Adressen unter Nr. 1405 in d. Exped. d. Zeitung erbeten.

Gesucht in Sopot schön geleg. herrschaftl. Winter- u. Sommerwohnung, 5—6 Zimmer, hochparterre.

Offertern unter Nr. 1425 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Unsere 1. Etage, in welcher sich seit ca. 10 Jahren das Pub- und Modewarenengeschäft von Frau Aug. Zimmermann befindet, ist zum 1. Oktober cr. zu vermieten.

Giese & Katterfeldt, Langasse 74. (1423)

Neugarten, Promenade, ist eine herrschaftl. Wohnung best. aus 5 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Näh. Heil. Geistgasse 100.

Druck und Verlag von A. W. Kastemann in Danzig hierzu eine Beilage.

## Sommerhandschuhe

vom einfachsten bis elegantesten Genre. Vorzüglicher Sitz, beste Haltbarkeit. Umtausch zu jeder Zeit sehr gern gestattet.

Fil d'écossé (sehr gute Qualität). Damen-Jersey, Länge 6 Knopf, à Paar M 0,40, 0,75 1.— u. s. w. (1235)

Leinene, Seidene, Halbseidene Handschuhe.

Neu: Daen. Leder-Imitation

in schönen Ausführungen, mit Ansätzen, von M 0,50 an. Feinste ziegenlederne Handschuhe

für Damen und Herren in ganz neuer vorzüglichster Ware. Engl. Dogskin-Handschihe f. Damen u. Herren in neuer Auswahl und bekannter Güte.

Ia. Rennthierlederne Offizier-Handschihe

von M 3.— an.

Glacé-Handschihe mit 4 Knöpfen von M 1,90 an. Dänische Handschihe mit 4 Knöpfen von M 1,75 an.

Confirmanden-Handschihe, in grösster Auswahl in Glacé von M 1,— an.

Hosenträger allerhöchste Qualität.

Cravatten elegante Neuheiten.

Ein 1. Juli verlege ich mein Geschäft in die unteren Räume meines Hauses Hundegasse 112 und verkaufe bis zu diesem Tage zwecks Räumung sämmtliche Artikel zu ganz erheblich ermäßigten Preisen.

Hermann Korzeniewski, Tuchhandlung.

Engros. Versand.

Bis 30. Juni: Hundegasse 108.

Einem geehrten Publikum bringe ich hiermit aufs neue mein seit 1871 am heutigen Platze bestehendes

Herrenschneider-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Meine Verbindung mit den leistungsfähigsten Tuchfirmen, ein geschultes Arbeitspersonal und meine eigene langjährige Erfahrung im modernen Schnitt stehen mich in die Lage jedem mich beehrenden Kunden eine in jeder Hinsicht gediegene Arbeit bei mäßigen Preisen zu verschaffen.

Indem ich bitte, recht bald über meine Dienste zu verfügen, empfehle ich mich Ihnen.

Hochachtungsvoll

Herm. Boltze, Schneidermeister, Gr. Wollwebergasse

# Beilage zu Nr. 20121 der Danziger Zeitung.

Freitag, 12. Mai 1893.

## Aus der Provinz.

**Neustadt.** 11. Mai. Das Landrats-Amt hier selbst weist in einer neuen Kreisblattverfügung darauf hin, daß die Wasseruntersuchungen von dem königl. Sanitätsamt des 17. Armeecorps zu Danzig kostenos ausgeführt werden. Damit seitens desselben die zu untersuchenden Wässer nach Maßgabe der verfügbaren Zeit eingefordert werden können, haben die Amts-vorsteher des Kreises anzugeben, von welchen öffentlichen Brunnen der einzelnen Gemeinde- und Gutsbezirke die chemische und bakteriologische Untersuchung des Wassers für notwendig erachtet wird. — Der Kreisausschuß des Kreises Neustadt hat bestimmt, daß für Genehmigung der Anlagen von Privat-Schlächtereien im sanitätspolizeilichen Interesse u. a. nachstehende Vorschriften zur Anwendung kommen: Der Schlachtraum soll thunlichst nicht nach der Straße hinaus liegen; wo dies nicht zu umgehen, müssen die Fenster so hoch angebracht werden, daß man nicht hineinsehen kann. Der Schlachtraum muß mindestens 3 Meter lang, 3 Meter breit und 3 Meter hoch sein. Die Thür ist nach hinten hinaus oder zur Seite zu legen, und mindestens 1,2 Meter breit zu machen. Fenster sind in solcher Zahl und Größe vorzusehen, daß der Schlachtraum gut beleuchtet ist. Die Wände müssen bis zu mindestens 2 Meter Höhe entweder mit Delfarbe gefliest oder anderweitig so beschaffen sein, daß sie durch Abwaschen völlig gereinigt werden können. Der Fußboden darf nicht mit Dielen, sondern muß mit Asphalt, Klinkern oder sonstigem Steinmaterial in Cement abgedeckt und völlig undurchlässig hergerichtet werden. Der Hof der Schlachträume muß von der Straße aus eine Aufsicht haben und so groß sein, daß die Absfuhr der Schlachthausabfälle genau bewerkstelligt werden kann. Auf dem Hofe muß sich ein Brunnen befinden, oder es muß die Schlächterei mit einer Wasserleitung verbunden oder sonst Wasser in ausreichender Menge aus nächster Nähe bequem zu erlangen sein. Zum Festhalten der größeren Schlachthiere sind ausreichend starke Bodenringe vorzusehen. Das Schlachten außerhalb des hierfür bestimmten Raumes ist verboten. Währung des Schlachtrums darf vor der Straße oder Nachbargrundstücken aus Einklang in den Schlachtraum nicht gewährt werden. Noch blutendes Fleisch oder Häute dürfen nicht nach der Straße ausgehangt werden. — Die Beleidigung an dem heute hier stattgehabten großen Himmelfahrts-Ablass war, begünstigt von dem prächtvollsten Weiter, überaus groß. Nach oberflächlicher Zählung haben den hiesigen Wallfahrtsort mindestens 10 000 bis 12 000 Pilger besucht, welche die Wanderung nach den Bergen antraten.

**Warent.** 11. Mai. Gestern früh 2 Uhr brach in der im Dossinther Walde ca. 3 Kilom. von hier entfernt belegenen Dampfagmühle des Herren A. Berens und Fleischer Feuer aus, welches die ganzen Holztheile dieser Anlage in Asche legte. Unsere freiwillige Feuerwehr war nach der Brandstelle ausgerückt und gelang es derselben, das Feuer auf den Herd zu beschränken, namentlich aber zu verhindern, daß das an die Mühl anstoßende größere Holzgerüst im Werthe von fast 50 000 Mark mit vom Feuer erprissen würde. — Heute Nachmittag hatten wir hier das erste Gewitter mit befruchtem Regen.

**Pelpin.** 11. Mai. Heute begann hier der Verkauf der Concursmasse der Firma Adolf Langenstraten. Das ganze Geschäft kaufte Herr Kaufmann C. Kohler aus Pelpin, welcher 2 Proc. unter der Tageszahle.

**Neuteich.** 11. Mai. Bei dem gestern abgehaltenen Remontemarkt waren ca. 50 Pferde zum Verkauf gestellt, von denen durch die Commission 6 angekauft wurden. Die Preise bewegten sich zwischen 600 und 1000 Mk. — Der landwirtschaftliche Verein hielt am vergangenen Dienstag eine von 20 Mitgliedern besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende machte Mitteilung, daß dem Verein von der Hauptverwaltung zwei Gütfüllen überwiegen seien. Da die Zahl der Besitzer groß war, wurde durch Los entschieden, wer dieselben erhalten sollte. Es traf die Herren Grunau-Lieck und Sönke-Trampenau. Nach Erledigung von geschäftlichen Mittheilungen hielt der Vorsteher einen Vortrag über die Währungsfrage. — Im Auftrage des Centralvereins westpreußischer Landwirthe hielt Herr Gartenbau-Instructor Evers am 9. und 10. im hiesigen und im Ladehopper landwirtschaftlichen Verein den zweiten Theil des Objektcaucus ab, in welchem u. a. praktische Übungen im Pflanzen und Veredeln der Bäume vorgenommen wurden. — Wir berichteten vor mehreren Wochen, daß an einem Abend der jüdische Vorsteher Bähr, ein 84jähriger Greis, auf dem Markt von mehreren Personen angegriffen und verspottet sei und von einer derselben einen Schlag über den Kopf erhalten habe. Es stand deshalb am Mittwoch vor dem Schöffengericht in Liegenhof Termin an, in welchem der Böttchergeselle Bühr, der nach den Zeugenauslagen den Schlag gethan hat, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde.

**Ebing.** 11. Mai. Schon befürchtete man, daß das Project der Anlage einer Straßenbahn ins Wasser fallen würde, welches Schicksal bereits einem bezüglichen Projekte vor längeren Jahren widerfuhr. Obwohl auf Grund des mit Hrn. v. Kreisel aus Halle a. S. abgeschloßnen Vertrages derselbe verpflichtet wurde, schon am 1. Dezember v. J. die Baupläne vorzulegen, so hat diese Frist doch schon zu verschiedenen Malen verlängert werden müssen. Jetzt sind die Vorbereitungen so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen mit dem Bau der Straßenbahn begonnen werden kann. Als Betriebskraft sind vorläufig Pferde in Aussicht genommen, jedoch gebietet Hr. v. A. die Pferdekrift bald durch Dampfkrift zu ersetzen, und es soll bei der Anlage auf diese geplante Änderung gleich Rücksicht genommen

werden. Durch den Plan sind zunächst folgende Hauptlinien vorgesehen: nach dem Bahnhofe, nach Englisch-Brunnen und nach Vogelsang. — Einen neuen Kachelofen hat Herr Ofensfabrikant Schmidt von hier erfunden. Das Vortheilsthefe dieser Construction liegt in der Einrichtung, daß der Raum, durch welchen in der Regel ein gewisser Procentabfall des Heizmaterials unbedeutet der Luft zugeführt wird, auch zur Verbrennung gelangt, wodurch natürlich eine Ersparniß an Heizmaterial erzielt wird. Herr Schmidt hat sich diese Erfindung bereits patentieren lassen. — Die Influenza scheint unter den hiesigen Pferden immer mehr an Umfang zunehmen. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Polizei-Verwaltung ist unter zwei weiteren Pferdebefindenden durch den Kreishierarzt diese Krankheit constatirt worden.

**Tuchel.** 11. Mai. Der Uhrmacher G., welcher sich erst vor einigen Wochen am hiesigen Orte niedergelassen hatte, ist seit dem 27. April aus seiner Wohnung verschwunden, ohne bisher juridisch gekehrt zu sein, oder ein Lebenszeichen von sich gegeben zu haben. Die Annahme, daß ihm ein Unglück zugestochen sei, ist bisher durch nichts erwiesen worden, dagegen vermehren sich die Nachfragen von Kunden, welche dem verschwundenen ihre, zum Theil wertvollen Uhren zur Reparatur anvertraut haben.

**Gr. Nebrau.** 10. Mai. Montag entstand auf dem Gehöft des Besitzers Müller in Glengendorf Feuer, das in kurzer Zeit die Gebäude in Asche legte. Leider hat auch ein dreijähriges Kind des M. seinen Tod in den Flammen gefunden. Der gesammte Viehbestand des Gehöfts ist mit verbrannt.

**Mewe.** 10. Mai. In der Generalversammlung des Borghaus-Vereins zu Mewe wurde der Lehrer einer Chr. Jeschke hier selbst an Stelle des verstorbenen Rentiers Boldt zum Vereins-Director erwählt.

**r. Aulm.** 11. Mai. Der Besuch des Lutherfestspiels in Graudenz war gestern und heute aus unserer Stadt ein sehr reger.

**p. Aus der Kulmer Stadtmauer.** 11. Mai. Seit einigen Tagen scheint es, als ob auch bei uns Frühlingswitterung einkehren wolle. Die Bestellungsarbeiten werden bis Pfingsten auch auf feuchtener Acker vollendet sein. Die Pferde werden schon auf vielen Stellen auf die allerdings noch sehr spärlich bewachsenen Wiesen getrieben. In Folge des Regens und der warmen Witterung haben die Saaten sehr an Ansehen gewonnen.

**Aus dem Kreise Aulm.** 9. Mai. Heute sollte in Dubinie die Hochzeit der ältesten Tochter des Besitzers A. mit dem Gasthofbesitzer L. gefeiert werden. Die ganze Familie und auch mehrere Bekannte waren mit den Zurüstungen zu diesem Feste beschäftigt. Das Brautpaar war eben vom Standesamt zurückgekehrt. Um nun für die Hochzeitsgäste Raum zu schaffen, waren sämmtliche Sachen auf den Bodenraum gebracht, darunter auch die wertvolle Aussteuer der Braut. Plötzlich sieht man den ganzen oberen Theil des Gebäudes in Flammen stehen. Das Haus war mit Stroh bedeckt und an ein Reiten der Habe war unter diesen Umständen nicht zu denken. Nicht nur die Familie A., sondern auch die junge Familie L. hat auf diese Weise fast alles verloren und der Freudentag ist zu einem Trauertage geworden.

**rs. Aus Ostpreußen.** 11. Mai. Aus dem soeben zur Ausgabe gelangten Jahresbericht über den Pestalozzi-Verein für die Provinz Ostpreußen heben wir hervor, daß die gesammten Einnahmen des Vereins 9999 Mk. betragen, denen für das verflossene Jahr eine Ausgabe von 7680 Mk. gegenüberstand. Das Vermögen des Vereins setzt sich zusammen aus einem Stammkapital von 25 875 Mk., der Dieterwegstiftung von 1350 Mk., der Tichelmannstiftung von 1000 Mk. und der Stotzstiftung von 75 Mk., zusammen 28 300 Mark. Unterföhrt wurden im Vereinsjahr 125 Familien mit 271 Waisen; sie erhielten im ganzen 6212 Mk. Außerdem erhielten aus der Dieterwegstiftung und der Tichelmannstiftung 9 Seminaristen je 15 Mk.

**SS Insterburg.** 11. Mai. Ein Unglücksfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich gestern in der Judenstraße. Zwei Maurer waren in dieser Straße mit dem Anstreichen eines Speichers beschäftigt. Das für die Arbeit von ihnen hergestellte Gerüst war jedoch nicht vorschlagsmäßig. Als sie sich zur Arbeit anschickten, stürzten beide aus bedeutender Höhe zur Erde. Der eine blieb auf der Stelle todt, der andere hatte einen Oberschenkel und einen Arm gebrochen. Er wurde zwar noch lebend nach dem Krankenhouse geschafft, verstarb aber nach wenigen Stunden. Beide hinterlassen Familien.

**r. Bromberg.** 11. Mai. Morgen (Freitag) findet in Berlin im Hotel Monopol eine Versammlung der Delegirten der Handelskammer von Berlin, Göttingen, Danzig, Thorn, Posen und Bromberg statt. In derselben soll über die Schritte berathen werden, welche zu thun sind, um die für das Weichselgebiet getroffenen Maßnahmen den Flößereiverkehr entweder rückgängig zu machen oder doch in entsprechender Weise zu mildern. Wahrscheinlich wird zunächst beschlossen werden, durch eine Deputation in einer Audienz bei den Ressortministern diese Angelegenheit vorzutragen. Von der hiesigen Handelskammer hat sich Herr Stadtrath Aronsohn, der stellvertretende Vorsitzende derselben, als Delegirter nach Berlin begaben.

**Börsendepeschen der Danziger Zeitung.**

**Berlin.** 12. Mai. (Telegr.) Die Reichsbank hat den Wechseldiscont auf 4, den Lombardjins-fuß für Reichs-, Staats- und diesen gleichgestellte

Papiere auf 4½, für andere Effecten und Waaren auf 5 Proc. erhöht.

**Hamburg.** 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 162—164. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 148—150. ruit. loco fest, Tranito 110 nom. — Hafer fest, Gerste fest. — Rüböl (unver.) fest, loco 52. — Spiritus loco, nohe Termine fest, später vernachlässigt, per Mai-Juni 24½ Br., per Juni-Juli 24½ Br., per Juli-August 25½ Br., per August-September 25½ Br. — Kaffee fest, Umlauf 2500 Sach. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5.05 Br., per August-Dezbr. 5.10 Br. — Wetter: Brachwoll.

**Hamburg.** 10. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 162—164. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 148—150. ruit. loco fest, Tranito 110 nom. — Hafer fest, Gerste fest. — Rüböl (unver.) fest, loco 52. — Spiritus loco, nohe Termine fest, später vernachlässigt, per Mai-Juni 24½ Br., per Juni-Juli 24½ Br., per Juli-August 25½ Br., per August-September 25½ Br. — Kaffee fest, Umlauf 2500 Sach. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 5.05 Br., per August-Dezbr. 5.10 Br. — Wetter: Brachwoll.

**Glasgow.** 11. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mined numbers marrants 40 sh. 6 d.

**Leith.** 10. Mai. Getreidemarkt. Markt festste Stimmen. Eigener verlangen höhere Preise. Räufer zurückhaltend.

**Liverpool.** 10. Mai. Baumwolle. Umlauf 1000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Beauftragt. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4½ Räuferpreis, Juni-Juli 4½ Räuferpreis, Juli-August 4½ Räuferpreis, August-Septbr. 4½ do. Septbr.-Oktbr. 4½ do. Räuferpreis, Oktbr.-Novbr. 4½ do. Novbr.-Dezbr. 4½ do. Räuferpreis, Dezember-Januar 4½ do. do.

**Newport.** 9. Mai. (Schluß-Courte.) Weizen auf London (60 Tage) 4.85½ Table - Transfers 4.88½ Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.19½ Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95. 4 ½ fund Anteile — Canadian-Pacific-Akt. 78½ Centr.-Pacific-Aktion 26. Chicago- u. North-Western-Aktionen — Chic. Mil. & St. Paul-Aktion 71½ Illinois-Centr.-Aktion 99½ Lake-Shore-Detroit-South-Aktion 124½ Louisville u. N. R. -Act. 70½ New Lake-Erie- u. Western-Aktion 19½ N. R. Central- u. Hudson-River-Akt. 104½ Northern-Pacific-Preferred-Akt. 35. Norfolk- u. Western-Preferred-Aktionen 29½ Atchison-Topeka and Santa Fe-Aktion 28. Union-Pacific-Aktion 32½ Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Aktion 50½ Silver Bullion 84½ — Baumwolle in Newport 7½ do. in New Orleans 7½ Raffin. Petroleum Standard white in New York 5.20 do. Standard white in Philadelphia 5.15 do. rohes Petroleum in New York 5.00 do. Pipeline Certificates per Juni 58½ Matt. — Spiritus loco 11.22 do. (Robe and Brothers) 11.25. — Zucker (Fair refining Muscovado's) 3½ — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 15½ do. ord. per Juni 14.90. per August 14.75.

**Chicago.** 10. Mai. Weizen per Mai 75½, per Juli 78½ Mais per Mai 42½. Greek short clear nom. Pork per Mai 20.25. — Weizen erhöhte schwach und fiel einige Zeit auf günstiges Wetter und Realisierungen, dann lebhafte Reaction auf Rabelberichte vom Continent, später wieder fallend auf bessere Ernteaussichten. Schluß ruhig. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend.

14 115 000, Notenumlauf 26 341 000, Baarvorrath 24 006 000, Portefeuille 28 173 000, Guthaben der Privaten 29 742 030, do. des Staates 5 885 000, Notenreserve 12 388 000, Regierungssicherheiten 11 208 000 Br. Gierl.

— Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 39½ gegen 41½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umlauf 126 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 15 Mill.

**Glasgow.** 11. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mined numbers marrants 40 sh. 6 d.

**Leith.** 10. Mai. Getreidemarkt. Markt festste Stimmen. Eigener verlangen höhere Preise. Räufer zurückhaltend.

**Liverpool.** 10. Mai. Baumwolle. Umlauf 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Beauftragt. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4½ Räuferpreis, Juni-Juli 4½ Räuferpreis, Juli-August 4½ Räuferpreis, August-Septbr. 4½ do. Septbr.-Oktbr. 4½ do. Räuferpreis, Oktbr.-Novbr. 4½ do. Novbr.-Dezbr. 4½ do. Räuferpreis, Dezember-Januar 4½ do. do.

**Newport.** 9. Mai. (Schluß-Courte.) Weizen auf London (60 Tage) 4.85½ Table - Transfers 4.88½ Wechsel auf Paris (60 Tage) 5.19½ Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95. 4 ½ fund Anteile — Canadian-Pacific-Akt. 78½ Centr.-Pacific-Aktion 26. Chicago- u. North-Western-Aktionen — Chic. Mil. & St. Paul-Aktion 71½ Illinois-Centr.-Aktion 99½ Lake-Shore-Detroit-South-Aktion 124½ Louisville u. N. R. -Act. 70½ New Lake-Erie- u. Western-Aktion 19½ N. R. Central- u. Hudson-River-Akt. 104½ Northern-Pacific-Preferred-Akt. 35. Norfolk- u. Western-Preferred-Aktionen 29½ Atchison-Topeka and Santa Fe-Aktion 28. Union-Pacific-Aktion 32½ Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Aktion 50½ Silver Bullion 84½ — Baumwolle in Newport 7½ do. in New Orleans 7½ Raffin. Petroleum Standard white in New York 5.20 do. Standard white in Philadelphia 5.15 do. rohes Petroleum in New York 5.00 do. Pipeline Certificates per Juni 58½ Matt. — Spiritus loco 11.22 do. (Robe and Brothers) 11.25. — Zucker (Fair refining Muscovado's) 3½ — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 15½ do. ord. per Juni 14.90. per August 14.75.

**Chicago.** 10. Mai. Weizen per Mai 75½, per Juli 78½ Mais per Mai 42½. Greek short clear nom. Pork per Mai 20.25. — Weizen erhöhte schwach und fiel einige Zeit auf günstiges Wetter und Realisierungen, dann lebhafte Reaction auf Rabelberichte vom Continent, später wieder fallend auf bessere Ernteaussichten. Schluß ruhig. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend.

## Productenmärkte.

**Berlin.** 10. Mai. Weizen loco 155—169 M. per Mai 164.75—167 M. der Mai-Juni 164—167 M. per Juni-Juli 165.50—165.75—165.25—167.50 M. per Juli-August 166.25—168.75 M. per Sept.-Oktbr. 169—168.50—170.50 M. — Roggen loco 142—154 M. inländ. 147—150.50 M. ab Bahn, per Mai 152.50—153.75 M. per Mai-Juni 152—153.50 M. per Juni-Juli 152.50—154.50 M. per Juli-August 153.25—155.50 M. — Hafer loco 150 bis 165 M. mittel und guter ost- und westpreußischer 151—154 M. pommerischer und uermärk. 152—155 M. tschechischer, böhmischer und süddeutscher 152—155 M. feiner tschech. mährischer und böhm. 156—158 M. a. B. per Mai 153—156 M. per Mai-Juni 153.50—156 M. per Juni-Juli 154.50—158 M. per Juli-August 150—153.50 M. per September-Oktbr. 148—150 M. — Mais loco 120—130 M. per Mai 114—116 M. per Mai-Juni 113—113.50 M. per Juni-Juli 113.50 M. per Juli-August 113—113.75 M. per Sept.-Oktbr. 115—116 M. — Gerste loco 120—125 M. — Kartoffelmehl per Mai 19.25 M. B. — Trockene Kartoffelstärke per Mai 19.25 M. B. — Feuchte Kartoffelstärke per Mai — M. — Erben loco 135—146 M. Rohware 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22.50—20.50 M. Nr. 0 18.75—16.50 M. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20.25 bis 18.75 M. M. Marzen 21.75 M. per Mai 19.65—19.95 M. per Mai-Juni 19.65—19.95 M. per Juni-Juli 19.75—20.10 M. per Juli-August 20—20.40 M. per September-Oktbr. 20.50—20.85 M. — Petroleum loco 18.8 M. — Rüböl loco ohne Fak 50.2 M. per Mai 50.9 M. per Mai-Juni 50.8 M. per September-Oktbr. 51.8—51.6 M. per Oktbr.-November 52.0—52.1 M. — Weizenlocos 51.8—51.6 M. — Spiritus ohne Fak loco unversteuert (50 M.) — M. ohne Fak loco unversteuert (70 M.) — 38.1—38.3 M. per Mai 37.5—37.34 M. per Juni-Juli 37.6—37.5—37.6 M. per Juli-August 37.9—38.0 M. per August-Sept. 38.3—38.2—38.4 M.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**4. Ziehung d. 4. Klasse 188. Rgl. Preuß. Lotterie.**  
Ziehung vom 10. Mai 1893. Vormittags.  
Aur die Gewinne über 210 Mark und den betreffenden  
Nummern in Parenthesen beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

216 26 76 322 481 589 662 [500] 781 1042  
83 13001 149 95 226 42 327 409 221 702 59 79 92 83  
217 266 90 88 82 481 [500] 87 76 88 58 [500] 93  
3030 229 30 323 622 716 812 4099 179 267 88 604 774  
863 89 94 46 156 [300] 308 79 510 93 726 29 95 92  
6131 506 92 67 69 [1500] 704 9 78 101 43 336 504 972  
8112 [1500] 315 92 95 67 404 158 265 318  
3000 20 41 456 79 72 396 79 34 1000 20 41 456 79 72 396 79 34  
10404 102 222 309 533 76 96 605 37 53 71 77 73  
11069 110 202 494 97 500 90 702 848 1201304 [3000]  
503 70 [1500] 881 18097 254 319 [1500] 428 29 37 73 78 56  
658 747 831 62 70 984 137 209 739 83 92 1516  
54 81 156 [300] 333 [500] 465 638 80 785 992 1618  
538 58 73 641 42 75 78 826 79 37 66 90 170 8 61  
452 82 524 37 73 96 63 80 750 74 91 821 18046 62  
34 81 619 889 19149 262 84 [1500] 342 412 30 50 651  
89 807 971  
20032 3001 108 54 471 84 703 889 21123 42 224  
361 99 59 582 882 [500] 984 225 328 313 [300]  
425 648 58 87 727 892 923 23086 218 345 66 642 755  
24115 256 63 1501 68 86 33 40 15001 72 566 830 963  
25142 49 269 334 35 [1500] 51 417 545 76 833 53  
26169 73 310 458 529 79 655 833 47 93 905 69 27044  
289 424 505 11 16 619 729 958 28055 168 243 57 549  
408 24 29 717 812 95 29005 223 379 465 521 54  
30283 344 402 27 505 9 93 663 818 98 31010 13  
57 99 3001 123 21 600 816 82006 150 81 [3000] 984  
561 671 946 97 33032 170 231 397 449 71 830 82 863  
940 34250 518 79 643 99 35069 133 206 93 316 96  
[1500] 589 620 23 81 924 46 68 30093 42 129 [500] 76  
805 603 30 848 99 44053 189 557 727 934 15717 [3000]  
298 945, 458 97 24 115 59 23 84 851 943 83, 47020  
30 146 207 84 889 981 48087 [1500] 106 220 437 45 639  
756 812 439357 69 428 58 511 186 861 929 77  
50051 201 464 92 613 [300] 88 736 99 533 730  
51076 170 203 971 610 730 322 50366 55 106  
223 510 171 70 840 972 26 53178 220 79 407 503 70  
98 796 82 93 92 93 71 97 [500] 51044 72 121 70 206 393  
570 500 808 69 [300] 992 550 16 47 88 178 89 [500]  
226 46 418 609 54 997 56129 202 [300] 59 [300] 443  
[500] 607 68 863 91 911 29 57131 319 39 78 415 615 92  
796 58047 123 [1500] 203 35 517 505 040 67 414  
[1500] 821  
65081 155 84 263 359 436 978 61094 138 98 271  
456 570 534 884 995 62046 151 75 214 361 704 554  
96 63077 81 569 9 683 942 60423 82 248 57 350 55  
523 27 613 88 757 849 56 939 56063 163 84 98 340 89  
478 569 658 874 39 60616 21 30 [1500] 312 14 493 44  
532 20 10 25 700 67156 481 623 33 45 53 723 618 99  
67 3090 459 55 145 310 588 645 730 820 979 87  
693 83 13000 418 16000 55 140 500 55 140 500 55  
7063 82 300 578 620 53 92 93 78 59 71 1013 132  
47 210 520 322 612 704 92 72134 37 87 233 62 96 [500]  
418 32 58 629 38 73 94 66 58 73123 200 43 489 593  
919 27 7245 383 85 93 418 60 82 67 97 80 841  
938 75065 87 168 95 239 57 385 [500] 400 47 701 49  
79 93 865 915 7423 239 900 67 377 516 50 701 7019  
80 164 348 87 510 63 [300] 612 66 764 988 76055 59  
210 36 94 354 455 710 855 81 7001 22 92 106 55 56  
434 514 19 612 36 877  
80077 148 94 228 29 [500] 33 338 40 675 763 964  
81034 167 226 405 565 693 806 36 906 82102 17 314  
[300] 416 54 63 515 649 83 94 712 26 25 848 801 125  
[50] 96 390 419 564 67 617 704 75 866 74 92 842023  
32 199 222 80 568 76 96 97 955 55092 260 490  
535 607 838 946 80605 122 322 400 35 529 71 675 814  
53 3000 87307 46 83 177 443 563 712 17 18 36 [500]  
90033 87 92 93 150 201 8 2 57 89 334 56 96 436  
505 67 93 631 82 921 973 [3000] 914 140 44 201 45  
[300] 57 535 543 68 92626 140 86 478 613 95 715 94  
843 915 25 52 80377 91 128 228 84 301 30 402 75 534  
[300] 43 83 682 93 837 91014 185 235 479 606 61 97  
701 806 97 994 95191 268 464 532 775 786 736 7435  
96072 120 96 284 47 340 49 560 644 25 730 47 60 91

970 82 97001 55 101 58 91 263 90 562 65 619 730 49  
986 98207 47 93 311 481 504 641 710 67 942 99007 235  
400 30 597 639 761 62 830 50 58 93 50  
100009 70 176 79 364 533 74 612 300 66 908 51  
101142 226 65 442 [500] 509 21 32 67 883 963 74 10215 254 52  
102082 116 280 339 459 65 602 903 74 10215 254 52  
33 410 57 68 694 736 50 87 458 33 76 104017  
188 276 45 52 76 586 1360 9301 789 849 86 77 904 65 85  
105924 51 252 404 34 508 56 638 40 729 860 104236  
505 73 418 55 56 [300] 891 910 58 73 107192 [1500]  
507 812 14 17 954 108095 147 78 261 300 400 644 736  
57 938 109011 13 27 300 83 808 423 558 909  
1103 231 271 314 41 529 614 23 53 735 78 15  
11113 21 98 233 36 303 [500] 448 630 756 85 821 90  
112018 21 133 53 219 93 113030 334 463 [300] 589  
1127 27 715 33 [300] 983 30001 980 114061 235 67 62  
519 628 40 98 738 867 991 115058 235 310 130 17 43  
550 821 90 968 81 116019 102 79 298 355 83 432 94  
623 791 907 96 117079 158 280 31 243 445 78 107 [500]  
521 613 701 222 111058 148 212 314 354 92 437 791 900  
11903 84 82 165 237 [1500] 97 329 427 762 71 952  
120 49 364 655 71 [300] 91 73 50 946 86 121219  
341 415 519 20 [300] 50 88 656 959 122215 76 416  
807 66 89 656 959 43 123104 260 725 806 28 295  
47 83 942 49 120495 87 208 27 32 72 88 309  
15001 21 425 58 90 605 54 659 91 817 47 125177 93 242  
42663 537 684 728 893 113602 132 367 504 68 720 31  
43 61 939 80 95 127039 49 [300] 100 102 66 90 307  
505 653 632 705 46 827 942 1290133 114 23 82 442 45  
802 962 81 124123 39 60 71 324 401 [300] 5023 12 685  
707 53 92 111058 148 212 314 354 92 437 791 900  
12006 67 62 110 25 [500] 269 372 82 555 624 99 714  
131018 22 123 57 82 110 250 15 269 372 82 555 624 99 714  
41 554 57 82 110 250 15 269 372 82 555 624 99 714  
480 586 696 720 334 93 123105 15 79 35566 82 526 56  
633 683 72 28 33 84 1300 15 79 35566 82 526 56  
908 66 115258 91 303 29 68 529 42 719 [1500] 806  
54 136133 80 238 332 550 447 717 42 93 72 813 137100  
648 730 929 139 123 71 690 22 81 84 88 138115 46 70 24 345 445  
110009 99 119 238 317 83 91049 981 94 130001 967 140016  
140089 119 236 30000 301 66 97 405 10 64 69 531  
725 53 60 942 49 141099 120 258 93 403 593 99 94  
121018 66 261 88 144 347 844 615 74 704 93 81 818  
76 141813 371 [500] 425 33 84 88 73 91 82 115 90 926  
82 94 70 171 214 442 88 52 120 500 447 717 42 93 72 813 137100  
33 52 55 93 572 93 705 28 82 813 37 65 145101 232  
334 528 33 64 657 [500] 65 775 98 806 558 909 115001 96  
818 38 203 46 30 99 498 43 675 641 700 1 81 861  
45 52 72 77 91 80 903 [1500] 14 80200 91 106 225 73 507  
123 651 557 81 781 84 79 1149021 [1500] 33 100 39 264  
316 92 48 415 653 726 866 90 925  
150001 252 72 93 58 [500] 634 756 850 92 151251  
94 300 41 600 84 784 869 913 45 632 155049 99 [3000]  
140 316 753 95 90 151461 94 223 13001 45 83 322 75  
474 569 73 794 [300] 814 155438 77 586 11500 95  
766 815 929 41 83 158 108 181 230 482 561 644 714  
906 67 503 228 59 765 853 72 1590022 1590022 1590022  
150009 99 332 483 875 221 35 529 71 675 814  
894 18622 322 686 759 165123 248 756 856 92 1590022  
164103 [3000] 70 24 27 30 303 431 28 752 [3000]  
165006 96 166 880 495 549 69 718 50 866 500 915  
164063 24 45 301 26 72 [500] 440 503 62 690  
13001 750 56 [50000] 957 167048 54 127 36 216 73 672  
921 65 168092 167 84 227 37 53 97 852 454 516 636  
75 92 49 73 160042 51 182 209 303 302 27 76 479 661  
873 823 93 88 171 20022 33 348 53 43 57 520 50 75  
170027 [3000] 133 224 54 550 530 98 701 11 13 94  
518 171141 55 201 405 47 520 54 65 649 944  
172269 [3000] 84 418 513 523 609 769 71 873 82 170543  
162406 209 30 703 85 97 174001 17 30 299 305 598  
637 678 835 965 71 170510 214 38 67 319 50 639 950  
550 17036 116 361 81 455 57 601 717 73 1500 952  
177282 97 314 [300] 517 58 71 303 824 227 178070 22 1590022  
180084 [300] 90 183 234 338 53 43 57 520 50 75  
635 50 [300] 99 749 842 47 983 181017 112 270 334  
38 470 22 263 683 792 948 18169 22 270 334  
717 875 183363 30001 86 123 265 733 88 99 [1500]  
969 83 18113 88 231 414 24 555 88 664 71 95 30